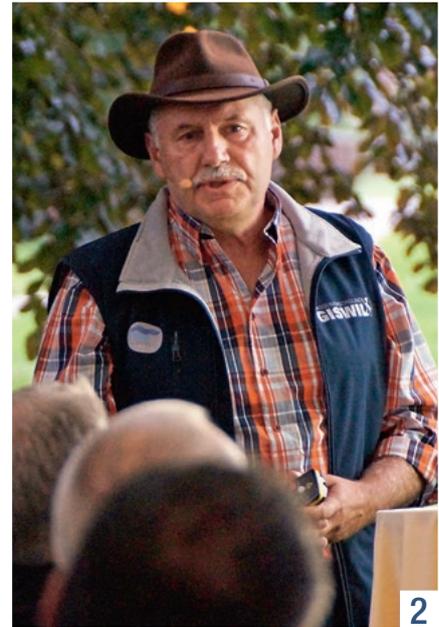


GEMEINDE INFOGISWIL



Inhaltsverzeichnis

3 ... Vorwort

Aus dem Gemeindehaus

- 4 ... Aktuelles
- 5 ... Revision Gemeindeordnung
- 6 ... Grossteiler Ebene – eine gewöhnliche und faszinierende Kulturlandschaft
- 7 ... Ersatzwahl der Wasserbaukommission
- 9 ... Personelles
- 9 ... Feier- und Brückentage der Gemeindeverwaltung im Jahr 2022
- 9 ... Dienstjubiläen
- 10 ... Unsere Jubilare im Jahre 2022
- 11 ... Zivilstandsnachrichten
- 12 ... Gewerbeapéro 2021
- 13 ... Baubewilligungen
- 14 ... Energiespartipp
- 15 ... 1922–2022, 100 Jahre Gemeindewasserversorgung Giswil

Schule/Musikschule Giswil-Lungern

- 16 ... «Guets us de Schuel» am Herbstmarkt
- 17 ... Zäme singe im Musicalchor
- 17 ... Stimmen aus der Musikschule

Sport

- 18 ... Switzerland Marathon light 2021
- 19 ... Sven Schurtenberger siegt am Ob- und Nidwaldner Kantonalschwingfest in Giswil

Vereine und Veranstaltungen

- 20 ... Theater Giswil
- 21 ... St. Nikolaus besucht Giswil
- 22 ... Pumptrack – eine kleine Rückblende
- 23 ... Obwaldner Kantonalschützenfest 2023: Vorbereitung läuft auf Hochtouren

Fotolegenden Titelseite

- 1 Neue Seilbahn der Arni-Alpen
- 2 Brunnenmeister Armin Berchtold
- 3 Wunderschön – Herbstwald am Melchaa-Dossä

Wirtschaft/Tourismus

- 24 ... 19. Generalversammlung Gewerbeverein Giswil 2021

Kirchgemeinde

- 25 ... Katholische Kirchgemeindeversammlung
- 25 ... Dienstjubiläen
- 26 ... 7 Fragen an Sakristan André Halter
- 27 ... Twint
- 27 ... Herzliche Einladung
- 27 ... Gottesdienste ohne Zertifikatspflicht
- 28 ... Sommerlager Jungwacht & Blauring 2021

Alter

- 29 ... dr Heimä informiert
- 30 ... Pro Senectute

Geschichte und Traditionen

- 31 ... Wichtige Ereignisse in Giswil mit Endzahl 1
- 33 ... Schaden am Ufer des Dörsmatzbaches und an der Chluis behoben

Landwirtschaft/Forstwirtschaft/Natur

- 34 ... Landwirtschaft stellt sich der öffentlichen Diskussion
- 35 ... Die Alpen im Arni bekommen eine neue Seilbahn
- 38 ... Sepp Gisler-Arnold, der Wildheuer von der Alp Sattel
- 39 ... Schwemmholz im Sarnersee
- 40 ... Angespante Hochwassersituation nach intensiven Regenfällen

Allerlei

- 41 ... Sicherheitsholzschlag Flüewald
- 42 ... Kurse und Veranstaltungen

Giswiler bäuerliche Direktvermarkter und Imker

- 44 ... Jung und Alt erlebt einen «Herbstmärt ufem Buirähof»
- 45 ... Giswiler bäuerliche Direktvermarkter und Imker

- 46 ... Wir sind für Sie da

Aktuelles

4

Schlagbewilligung für die Esche entlang der Grossteilerstrasse (Bereich Äussere Allmend) erteilt

Die Esche entlang der Grossteilerstrasse, im Bereich der Äusseren Allmend, ist ein lokal geschütztes Naturobjekt. Die Wurzeln des Baumes sind mittlerweile stark in die Fahrbahn der Grossteilerstrasse hineingewachsen und stellen eine grosse Gefährdung für den Verkehr dar. Der Belag wird durch die Wurzeln aufgebaucht, was bei schlechten Sicht- und/oder Wetterverhältnissen ein hohes Risiko darstellt. Aufgrund der relativen Enge der Strasse ist ein Ausweichen bei dieser Gefahrenstelle kaum möglich. Die Gemeinde hat erste Sofortmassnahmen getroffen, um die Verkehrssicherheit vorläufig wieder zu gewährleisten. Aus Sicherheitsgründen muss die Esche aber in absehbarer Zeit gefällt werden. Es erfolgt eine Ersatzpflanzung in der Nähe des heutigen Standortes, jedoch mit genügend Abstand zur Strasse. Es wird eine Baumart gewählt, die sich zu einem markanten, dauerhaften und klimazukunfttauglichen Baum entwickeln kann.

Begegnungszone im Bereich des Schulareals

Seit einigen Jahren gilt auf der Hirserenstrasse im Bereich des Schulareals Tempo 30. Trotz dieser Geschwindigkeitsbeschränkung ist das Gefahrenpotential nach wie vor hoch, da die Strasse zwischen zwei Schulhäusern durchführt. Der Gemeinderat hat darum beschlossen, die Hirserenstrasse im Bereich des Schulareals als Begegnungszone auszugestalten.

In Begegnungszonen dürfen Fussgängerinnen und Fussgänger die ganze Verkehrsfläche benutzen und sind gegenüber Fahrzeugen vortrittsberechtigt. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h.

Die Hirserenstrasse bleibt nach wie vor eine Durchgangsstrasse. Die Zufahrt für Anstösserinnen und Anstösser ist weiterhin von beiden Seiten her gewährleistet. Einzig für Lastwagen ist die Zufahrt zukünftig nur noch von der Schwerzbachstrasse her erlaubt.

Einweihung Gedenkstätte Ruedi Rymann

Ruedi Rymann wird eng mit seiner Heimat Obwalden und im Speziellen mit Giswil in Verbindung gebracht. Er war nicht nur ein sehr bekannter Musiker im volkstümlichen Bereich, sondern auch ein leidenschaftlicher Naturmensch. Aufgrund seines Schaffens und Wirkens wurde ihm an der Gemeindeversammlung vom 29. April 2008 das Giswiler Ehrenbürgerrecht erteilt.



Nach seinem Tod am 10. September 2008 wurde Ruedi Rymann auf dem Friedhof Grossteil beerdigt. Im Dezember 2020 endete die Grabruhe. Das Grab war Gedenkstätte für Angehörige, Freunde und Fans. Zudem wurde auf Initiative der Gemeinde zu Ehren von Ruedi Rymann und seiner bekanntesten Figur – dem Schacher Seppli – in Giswil ein Erlebnisweg erstellt. Der Erlebnisweg besteht aus 2 Routen und beinhaltet diverse Posten mit Aktivitäten, welche sein Leben als Wildhüter und Jodler abbilden. Der Weg wurde 2010 eröffnet und ist seither ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt.

In enger Zusammenarbeit mit der Familie Rymann hat nun eine durch den Gemeinderat Giswil eingesetzte Arbeitsgruppe eine Gedenkstätte realisiert. Sie entstand in unmittelbarer Nähe zur letzten Ruhestätte von Ruedi Rymann auf dem Friedhof Grossteil.

Die Gedenkstätte, welche vom Künstler Kari Imfeld aus Lungern gestaltet wurde, zeigt eine gegossene Edelweissblume, die aus dem Boden emporsteigt. Die Edelweissblume – als Symbol der Einzigartigkeit, der Tradition und der Verbundenheit zu den Bergen – passt perfekt zu Ruedi Rymann, der ein naturverbundener Mensch war. Auf einer schlichten Tafel wird der verstorbene Ehrenbürger als Jodler, Sänger und Komponist gewürdigt.

Die Gedenkstätte soll ein Ort der Besinnung und der Stille sein. Dazu passen auch die Sitzgelegenheiten mit Blick über den Sarnersee. Am 9. September 2021 wurde die Gedenkstätte eingeweiht. Aufgrund von Corona fand die Einweihung nur im kleinen Rahmen statt.

MARCO ROHRER
GEMEINDEKANZLEI


beyoutiful
Kosmetik

Barbara von Ah | Bahnhofplatz 1 | 6074 Giswil
076 202 45 45 | kosmetik@be-youtiful.ch

Revision Gemeindeordnung

Die aktuelle Organisation von Gemeinderat und Gemeindeverwaltung basiert auf dem Prinzip der Aufteilung der strategischen und operativen Aufgaben. Sie ist seit 1. Juli 2007 in Kraft und wird seither im Alltag so gelebt. Das damalige Projekt zur Einführung der strategisch/operativen Aufgabenteilung war ein reines Organisationsprojekt. Die kommunale Gesetzgebung wurde nicht miteinbezogen. Dies betrifft vor allem die Gemeindeordnung, welche gemäss Kantonsverfassung die Grundlage für die kommunale Organisation bildet. Sie stammt von Ende 1997.

Bei der nachgelagerten kommunalen Gesetzgebung (Reglemente, Ausführungsbestimmungen etc.) wurden seither zwar punktuelle Anpassungen vorgenommen, wenn ein Erlass ohnehin aus anderen Gründen überarbeitet wurde. Ein systematischer Nachvollzug an die seit 1. Juli 2007 gelebte Praxis ist bis heute jedoch auch in diesem Bereich nicht erfolgt. Der Gemeinderat setzte sich daher im Legislaturprogramm 2018 bis 2022 unter anderem folgendes Ziel:

Die Organisationsstrukturen der «Unternehmung Gemeinde» sind zeitgemäss überarbeitet und in der kommunalen Gesetzgebung abgebildet.

Für die Umsetzung dieses Ziels setzte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe ein. Diese hatte den Auftrag, sich bei der Erarbeitung einer neuen Gemeindeordnung nochmals vertieft mit Organisationsfragen auseinander zu setzen. Obwohl die Arbeitsweise des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung gestützt auf die Reorganisation im Jahr 2007 sich bereits an zeitgemässen Organisationsformen orientiert, sollte das Projekt trotzdem zum Anlass genommen werden, das Bestehende kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls Optimierungen vorzunehmen. Die Arbeitsgruppe wurde dabei durch eine externe Fachberatung unterstützt und begleitet.

Eine grosse Herausforderung bei der Erarbeitung der neuen Gemeindeordnung stellte die kantonale Gesetzgebung dar. Sie ist über Jahrzehnte gewachsen und spiegelt den politischen Zeitgeist der jeweiligen Epoche. Die Organisationsautonomie der Gemeinden ist darum in den verschiedenen Regelungsbereichen sehr unterschiedlich ausgestaltet. Von nahezu «unbegrenzter» Freiheit bis zu sehr detaillierten Vorgaben ist alles enthalten. Die Regelungskompetenz der Gemeinden unterscheidet sich daher in den verschiedenen Bereichen ebenfalls stark. Die neue Gemeindeordnung sowie die nachgelagerten Reglemente und Ausführungsbestimmungen haben sich danach zu richten.

Im Verlauf des Projekts zeigte sich, dass die Bereiche Bildung sowie Bau und Infrastruktur materiell sehr eigenständig sind. Zudem handelt es sich um grosse, in sich geschlossene Sachthemen. Die beiden Bereiche wurden daher vorerst ausgeklammert. Sie werden in separaten Gesetzgebungsprojekten vertiefter geprüft. Im Bereich Bau und Infrastruktur ist ein solches Projekt aufgrund neuer kantonaler Vorgaben (Richtplan) inzwischen bereits gestartet worden.

Im März 2021 verabschiedete der Gemeinderat die Entwürfe der neuen Gemeindeordnung sowie darauf gestützter nachgelagerter Reglemente. Diese beinhalten folgende wesentlichen materiellen Änderungen gegenüber der heutigen Organisation:

■ Einbürgerungswesen

Bisher wurden Einbürgerungsgesuche jeweils durch die Gemeindeversammlung entschieden. Neu soll der Gemeinderat über die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an ausländische Staatsangehörige entscheiden.

■ Finanzkompetenzen Gemeinderat

Die Finanzkompetenzen des Gemeinderates richten sich in Giswil – als einzige Obwaldner

Gemeinde – mangels anderer Regelung in der Gemeindeordnung immer noch nach den Höchstbeträgen gemäss Kantonsverfassung (CHF 50'000.00 für einmalige und CHF 10'000.00 für wiederkehrende Ausgaben). Dies entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und hemmt in vielen Projekten ein effizientes Vorgehen. Die Ausgabenkompetenz soll daher – analog der Mehrheit der übrigen Obwaldner Gemeinden – auf CHF 100'000.00 (einmalig) bzw. CHF 30'000.00 (wiederkehrend) angehoben werden.

■ Amtszeitbeschränkung für Kommissionsmitglieder

Die Amtszeit von Mitgliedern des Gemeinderates, des Kantonsrates sowie der kantonalen Gerichte ist gemäss Kantonsverfassung auf 16 Jahre beschränkt. Diese Bestimmung soll neu auch für Mitglieder von Gemeindegremien angewendet werden.

Im Übrigen beinhalten die Entwürfe vorwiegend den Nachvollzug der bereits gelebten Praxis und präzisieren diese.

Das Gesetzgebungspaket wurde den Ortsparteien zur Vernehmlassung und gemeindeintern zur Stellungnahme unterbreitet. Das Ergebnis zeigte eine sehr breite Zustimmung zu den Entwürfen. Es gingen nur wenige Anregungen für Änderungen ein.

Inzwischen wurden die Entwürfe dem kantonalen Amt für Justiz zur Vorprüfung unterbreitet. Eine Rückmeldung wird im Verlauf des Herbstes 2021 erwartet. Je nach Ergebnis ist anschliessend nochmals eine Überarbeitung und eventuell eine 2. Vorprüfung notwendig.

Im Frühling 2022 ist der Erlass des Gesetzgebungspaketes durch den Gemeinderat vorgesehen. Anschliessend erfolgt die öffentliche Information. An der Urnenabstimmung vom 25. September 2022 sollen die Erlasse der Stimmbevölkerung zur Abstimmung unterbreitet werden. Das Inkrafttreten ist auf den 1. Januar 2023 vorgesehen.

FÜR DIE ARBEITSGRUPPE
REVISION GEMEINDEORDNUNG
MARCO ROHRER

5



Kinela
KINESIOLOGIE DANIELA



Daniela Burch
Dipl. Kinesiologie Master AKH/HPS
Industriestrasse 37, 6074 Giswil

079 218 11 32
info@kinela.ch
www.kinela.ch

Grossteiler Ebene – eine gewöhnliche und faszinierende Kulturlandschaft

6

Die Grossteiler Ebene entstand, als die Menschen vor einigen hundert Jahren den Wald zu roden begannen, der wohl ähnlich aussah wie jener, der heute zwischen den Schutzdämmen der Laui wächst. Es brauchte viel Arbeit, bis der steinige Boden für die Bauern etwas hergab. Doch nach und nach wurden Bauernhöfe gegründet, Kleingewerbe siedelte sich an und sogar eine eigene Pfarrkirche wurde gebaut. Die heutige Bauweise ist für die Bewohner und Bewohnerinnen der Ebene eine Selbstverständlichkeit, bei Besuchern und Besucherinnen von auswärts löst sie viel Lob und gar Begeisterung aus.

In den letzten Jahrzehnten ergaben sich einige kritische Entwicklungen. Bauformen und -materialien werden in ihrer ganzen Vielfalt auch hier gewählt. Viele ältere Bauten, die nicht mehr genutzt werden, bleiben bestehen und brauchen dadurch Fläche und verstellen den Raum. Die alten gewerblichen Nutzungen werden durch neuzeitliche abgelöst. Soll das traditionelle Bild der Kulturlandschaft zementiert werden, sozusagen als «lokaler Ballenberg»? Der Gemeinderat kam zum Schluss, dass eine Kulturlandschaft von jeder Zeit neu geprägt wird und sich deshalb weiterentwickeln soll. Dabei sollen traditionelle Elemente einen Platz haben.

Die hohe Wohnqualität soll erhalten werden. Neuzeitliche Formen von Gestaltung und Nutzung sollen möglich sein unter Beibehaltung des offenen Landschaftscharakters. Faszinierende Ziele, die nicht einfach zu erreichen sind! Der Gemeinderat entschloss sich, die Herausforderung anzunehmen. Fast gleichzeitig meldete sich die Hochschule Luzern (HSLU), die exakt ein derartiges Projekt bearbeiten wollte. So wurde das gemeinsame Projekt im 2018 gestartet. Eine Begleitgruppe mit Vertretern des Kantons, der Gemeinde und ausgewählten Fachleuten diskutierte regelmässig unter der Leitung der HSLU über die aktuellen Fragen. In zwei Workshops mit grosser Beteiligung der betroffenen Bevölkerung der Grossteiler Ebene erarbeitete man ein wichtiges Zwischenergebnis, das sogenannte «Zielbild». Dieses umschreibt, in welche Richtung sich die Kulturlandschaft entwickeln soll. Es enthält Aussagen mit einem bemerkenswerten Konsens. Die Begleitgruppe und die Hochschule entwickelten daraus eine ganze Reihe von Empfehlungen, die für die gewünschte Weiterentwicklung nützlich sein können. In kreativen Arbeiten entwarfen Studierende der Hochschule beispielhafte Nutzungen und Gestaltungen für ein ausgewähltes Gebäude. Eine Auswahl der Bachelor

Diplomarbeiten der HSLU konnte 2019 im Historischen Museum in Sarnen besichtigt werden. Das Siedlungsinventar zeigt anschaulich auf, wie jedes Jahrhundert mit charakteristischen Stilelementen seine erkennbaren Spuren hinterlassen hat.

Noch fehlen die konkreten Massnahmen, die dazu führen sollen, dass der Charakter der Grossteiler Ebene auch in Zukunft erhalten bleibt und gleichzeitig eine Weiterentwicklung möglich ist. Diese Konkretisierung wird integriert in die Erarbeitung des Masterplans für die Gemeinde Giswil. Die übergeordneten Gesetze, vor allem das Raumplanungsgesetz, geben dazu einen engen Rahmen vor. Eine zentrale Aufgabe besteht darin, die Gesamtzahl der Gebäude konstant zu halten und gleichzeitig eine dynamische und ansprechende Landschaft zu fördern.

Der Gemeinderat freut sich auf die weiteren Diskussionen. Schön, dass wir in eigener Kompetenz den verbleibenden Spielraum nutzen und unsere Zukunft gestalten können.

BEAT VON WYL
GEMEINDEPRÄSIDENT

TRADITION HABEN EINIGE,
WIR PLANEN IN DIE ZUKUNFT

- Statikberechnung von Hoch- und Stahlbauten
- Kanalisationen und Wildbachverbauungen
- Strassenbau und Brückenbau
- Tunnelbau und Untertagbau

Ahornweg 4
6074 Giswil
Tel. 041 675 25 08
Fax 041 675 26 15
giswil@zeo.ch
www.zeo.ch

ZE O AG
INGENIEURBÜRO

GREGOR FURRER *SPENGLEREI*

BAUSPENGLEREI, BLITZSCHUTZ UND REPARATUREN

GSANGLIWEG 3, 6074 GISWIL, TEL. 041 675 15 06, NATEL 079 625 31 67

Burch AG
Bauaustrocknung
Giswil Malters Stansstad



Tel. 041 676 77 44
www.bauaustrocknung.ch

WOTSCH ÄS GUÄTS KLIMA HA, MUÄSCH DR BURCH VO GISWIL HA!

Ersatzwahl der Wasserbaukommission

Infolge Rücktritts eines Mitgliedes wird für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022 1 Person gesucht als

Mitglied der Wasserbaukommission

Die Wasserbaukommission besteht aus 5 Mitgliedern. Sie ist zuständig für den Wasserbau und den ordentlichen Gewässerunterhalt auf dem gesamten Gemeindegebiet von Giswil.

Die Aufgabe in der Wasserbaukommission erfordert:

- Interesse an der Thematik Hochwasserschutz und Gewässerunterhalt
- Zeitliche Ressourcen, um an ca. 5–6 ordentlichen Kommissionssitzungen pro Jahr (jeweils abends) teilzunehmen. Zudem macht die Planung und die Ausführung von Hochwasserschutzprojekten in unregelmässigen Abständen Begehungen und/oder Besprechungen vor Ort notwendig. Diese finden vorwiegend tagsüber statt.

Amtsantritt ist am 1. Dezember 2021

Fühlen Sie sich angesprochen und möchten gerne etwas für das Gemeinwohl tun? Dann melden Sie Ihr Interesse bis spätestens 10. November 2021 (Eingang Gemeindekanzlei) an:

Gemeinderat Giswil
Bahnhofplatz 1
Postfach 167
6074 Giswil
E-Mail: gemeinde@giswil.ow.ch

Bei Fragen steht Ihnen der zuständige Departementsvorsteher, Gemeinderat Hansruedi Abächerli (hansruedi.abaecherli@giswil.ow.ch; Tel. 079 410 57 06) gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.



ELMAR MING

Mitglied der Geschäftsleitung
der Kuchler Druck AG

Seit 30 Jahren kennt Elmar Ming aus Lungern die Anliegen der Kunden und berät Sie gerne als Mitglied der Geschäftsleitung der Kuchler Druck AG.

Bei dieser Gelegenheit gratulieren wir Elmar zum 30-jährigen Firmenjubiläum und freuen uns auf viele weitere Jahre schöne Zusammenarbeit.

**WER GUTE UND
GÜNSTIGE
DRUCKSACHEN
BRAUCHT,**

denkt schnell an

**KÜCHLER
DRUCK AG**

Seit 47 Jahren darf die Firma in Obwalden und weit über die Kantons-grenze hinaus regelmässig Kunden mit den unterschiedlichsten Drucksachen zur vollsten Zufriedenheit beliefern, sei es im Digital- oder Offsetdruck, von der Visitenkarte bis hin zum farbigen Buch.

Kuchler Druck AG

Die Druckerei, die man in Obwalden und weit über die Kantons-grenze hinaus kennt und schätzt.


KÜCHLERDRUCK AG

Industriestr. 28 | Postfach 65
6074 Giswil | kuechler-druck.ch
Tel. 041 675 22 22

**40
Jahre**



**mit Freude
im Einsatz**

WÄLTER KISER

Land- + Forstwirtschaftstransporte

Carmen Burch
Zertifizierte Kundenberaterin SAQ

Andrea Kruppenacher
Filialeiterin



Wir sind für Sie da.

Vertrauen Sie auf unser Fachwissen und unsere Erfahrung. Gemeinsam finden wir die für Ihre Bedürfnisse stimmige Lösung.

Ihr Filialteam Giswil

Personelles

Austritt

Lidija Blazic, Lernende Kauffrau

Lidija Blazic hat ihre Ausbildung per 11. August 2021 beendet. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung danken ihr herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Feier- und Brückentage der Gemeindeverwaltung im Jahr 2022

Der Gemeinderat hat für das Jahr 2022 folgende Feier- und Brückentage bestimmt, an denen die Schalter der Gemeindeverwaltung geschlossen bleiben:

- Montag, 28. Februar 2022 Fasnachtsmontag
- Freitag, 15. April 2022 Karfreitag
- Montag, 18. April 2022 Ostermontag
- Donnerstag, 26. Mai 2022 Christi Himmelfahrt
- Freitag, 27. Mai 2022 nach Christi Himmelfahrt
- Montag, 6. Juni 2022 Pfingstmontag
- Donnerstag, 16. Juni 2022 Fronleichnam
- Freitag, 17. Juni 2022 nach Fronleichnam
- Montag, 1. August 2022 Bundesfeier
- Montag, 15. August 2022 Maria Himmelfahrt
- Montag, 31. Oktober 2022 vor Allerheiligen
- Dienstag, 1. November 2022 Allerheiligen
- Donnerstag, 8. Dezember 2022 Maria Empfängnis
- Freitag, 9. Dezember 2022 nach Maria Empfängnis
- Montag, 26. Dezember 2022 Stephanstag

Dienstjubiläen

Die Gemeinde Giswil kann auf ein pflichtbewusstes und treues Mitarbeiterteam zählen. Nachfolgende Personen konnten im Jahr 2021 ein Dienstjubiläum feiern:

30 Jahre

- Ruth Enz-Kiser, Sachbearbeiterin Bevölkerungsschutz und übrige Dienste

25 Jahre

- Regula Zumstein, Sachbearbeiterin Sozialdienst

15 Jahre

- Pascal von Wyl, Leiter Musikschule

10 Jahre

- Mario Eberli, Leiter Bauamt
- Ramona Eberli, Sachbearbeiterin Kanzlei, Finanzen, Bau und Infrastruktur
- Regina Stutz, Raumpflegerin Innendienst

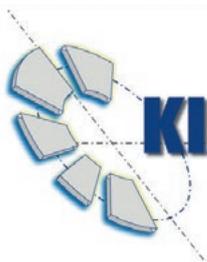
9

Ersetzen Sie jetzt Ihre alte Heizung ohne Stress durch ein modernes, klimafreundliches System.

Tiba

MASTERTHERM

Tiba AG | Mühlemattli 29 | 6074 Giswil | www.tiba.ch



KIA Mechanik AG

CNC-Technologie
Drehen - Fräsen - Bohren

Hauetistrasse 33, CH-6074 Giswil
Telefon 041 675 15 35
info@kia-mechanik.ch
www.kia-mechanik.ch



2K Kiser GmbH
6074 Giswil

T 041 676 04 04

**HOLZBAU
INNENAUSBAU
UMBAU**

Unsere Jubilare im Jahre 2022

vom 1. Januar – 30. April 2022

10

01.03.1919	Marianna Amstad-von Moos	103 Jahre	27.03.1929	Marie Albert-Kaufmann	93 Jahre
26.02.1925	Elisabeth von Moos-Eberli	97 Jahre	16.01.1931	Alice Schrackmann-Abächerli	91 Jahre
27.03.1926	Josef Bienz	96 Jahre	21.01.1931	Franz Zimmermann-Niederberger	91 Jahre
25.03.1928	Marie Burch-Pfister	94 Jahre	17.04.1931	Trudy Enz-Bienz	91 Jahre
13.04.1928	Margrith Halter-Anderhalden	94 Jahre	06.01.1932	Alfred Abächerli-Halter	90 Jahre
04.01.1929	Gertrud Steudler-Furrer	93 Jahre	02.02.1932	Blasius Ottiger-Kathriner	90 Jahre
30.01.1929	Margrith Mathis-Muff	93 Jahre	21.03.1932	Alice Rossacher-von Ah	90 Jahre
07.02.1929	Marie Gasser	93 Jahre			

Diese Liste ist nicht vollständig. Verschiedene Jubilarinnen und Jubilare wünschen keine Bekanntgabe ihrer Geburtsdaten.

Keine Geschenkidee? Wir haben die Lösung für Sie!

Bei uns können Sie GA-Tageskarten-Gutscheine beziehen. Pro Tag stehen zwei Tageskarten zur Verfügung, welche jeweils vordatiert sind. Mit dem Gutschein kann für ein beliebiges Datum eine GA-Tageskarte bezogen werden, sofern am gewünschten Tag eine Tageskarte zur Verfügung steht.

Und so funktioniert es:

- Sie kaufen die Anzahl gewünschter Gutscheine bei uns am Schalter und verschenken diese.
- Die Person, welche den Gutschein erhält, kann mit diesem eine GA-Tageskarte beziehen.
- Der Gutschein ist bis am 31.12.2022 gültig und ausschliesslich bei der Gemeindeverwaltung Giswil einlösbar.

Viel Spass beim Verschenken!

Nutzen Sie das Tageskarten-Angebot! Wenn die Karten gut ausgelastet sind, kann diese Dienstleistung längerfristig bestehen!

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr!



«INFO GISWIL» wird gratis in alle Haushaltungen verteilt. Das INFO erscheint dreimal jährlich, vor den Frühjahrs- und Herbstgemeindeversammlungen und vor Beginn des Schuljahres im August.

Redaktion: Redaktionskommission INFO

Ruth Enz-Kiser Leitung, Koordination – Sammlung – Druck
Beat von Wyl Politische Verantwortung
Marco Rohrer Gemeinderat, Gemeindeversammlung, aus dem Gemeindehaus
Albert Imfeld Schule, Kultur, Historisches
Heinz Wolf Sport, Natur, Traditionen, Vereine

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Montag, 14. März 2022**

Ihre Beiträge nehmen wir gerne per E-Mail ruth.enz@giswil.ow.ch oder auf USB-Stick entgegen. Digitalfotos benötigen eine hohe Auflösung, immer in Originalgrösse.

Herzlichen Dank

Zivilstandsnachrichten

bis 20. September 2021

Unsere neuen Erdenbürger

- 16.07.2021 Abächerli Romy, Tochter von Abächerli Remo und Abächerli Lilian, Hofstrasse 7a
- 22.07.2021 Zurgilgen Elias, Sohn von Zurgilgen Markus und Furrer Karoline, Giglen 3
- 13.08.2021 Durrer Leon, Sohn von Durrer Karl und Durrer Anita, Stein-Schlad-Strasse 2
- 30.08.2021 Halter Robin, Sohn von Halter Armin und Halter Sandra, Grossteilerstrasse 57
- 12.09.2021 Pinheiro Ferreira Clara, Tochter von Teixeira Ferreira Rafael und Barbosa Pinheiro Ferreira Daniela, Durnachelstrasse 7
- 12.09.2021 Halter Enya, Tochter von Halter Michael und Ming Antonia, Brünigstrasse 2
- 17.09.2021 Zumstein Dario, Sohn von Zumstein Marcel und Zumstein Manuela, Rütibachstrasse 10

Das Ja-Wort gegeben

- 25.08.2021 Zoppis Alex und Buf Roxana, Hübeli 25
- 10.09.2021 Achermann Pascal und Imfeld Andrea, Rebstock 17
- 18.09.2021 Tischer Steven und Ammerschuber Luise, Bergmannsmatt 1

Unsere Verstorbenen

- 20.07.2021 Scheidegger Max, geb. 08.09.1950, Oberschwand 1
- 21.07.2021 Steiner Fritz, geb. 16.08.1935, Flüe 3
- 15.09.2021 Burch-Enz Louisa, geb. 30.03.1926, Hunwilerweg 4

Diese Liste ist nicht vollständig. Verschiedene Personen wünschen keine Publikation.

KeBAU - Beratung - Leitung

Bauberatung oder Bauleitung
Ob Renovation, Umbau oder Neubau

**Ihr handwerkerunabhängige
Partner für Baufragen**



Kurt Keller, Brünigstrasse 70, 6074 Giswil
T 041 675 22 21, M 079 643 94 50
kebau@ke-bau.ch



Ihr Partner für:

Wollbetten, Massivholz-
Möbel, Matratzen, Rost,
Bettwäsche, Accessoires

Die Nächte sind wieder kalt.
Höchste Zeit für ein warmes Wollbett.





Brünigstrasse 70 | 6074 Giswil | 041 675 28 72 | naturwollprodukte.ch

Gewerbeapéro 2021

12



Am 16. September 2021 lud die Tourismus- und Wirtschaftskommission zum traditionellen Gewerbeapéro ein. Gemeinderat Daniel Windisch begrüßte rund 50 Teilnehmende aus der lokalen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Anschließend informierte Gemeindepräsident Beat von Wyl die Anwesenden über die wichtigsten Geschäfte, welche der Gemeinderat zurzeit bearbeitet. Die anstehende Masterplanung über das ganze Gemeindegebiet wird dabei in den nächsten Jahren eine zentrale Rolle spielen. Mit der Masterplanung werden die langfristigen bau- und raumplanerischen Schwerpunkte festgelegt und damit die Grundlagen für die weitere Entwicklung von Giswil geschaffen. Das Hauptthema des Abends folgte im Anschluss. Brunnenmeister Armin Berchtold zeigte in einem spannenden Vortrag die Arbeit der Gemeindewasserversorgung auf. Zusammen mit dem 5-köpfigen Verwaltungsrat kümmert sich Armin Berchtold um den Bau und den Unterhalt eines rund 70 km langen Leitungsnetzes sowie unzähliger Anlagen wie Brunnstuben, Reservoir, Druckbrecher, Entkeimungsanlagen, Trübungsüberwachungen etc. Ihm zur Seite stehen zwei Stellvertreter. Gemeinsam gewährleisten sie den Betrieb der Gemeindewasserversorgung Giswil rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr, damit bei den Kundinnen und Kunden jederzeit einwandfreies Trinkwasser in genügender Menge aus dem Hahn läuft. Wie den Gesprächen im weiteren Verlauf des Abends entnommen werden konnte, waren sich die wenigsten der Anwesenden bewusst, wie viel Arbeit in einem sauberen Glas Wasser steckt.

Dass während des Vortrages kräftiger Regen einsetzte, passte gut zum Thema und tat der Stimmung unter dem schützenden Zelt im Garten des Restaurants Bahnhof keinen Abbruch. Beim anschließenden Apéro richte wurde die Gelegenheit für Gespräche rege genutzt und der Abend konnte im gemütlichen Rahmen ausklingen.

TOURISMUS- UND
WIRTSCHAFTSKOMMISSION



Baubewilligungen

Im ordentlichen Verfahren

Wolf Manfred, Holzismad 1, 6074 Giswil

Umnutzung bestehende Remisierung in Bio-Geflügelmaststall, Erstellen Mistplatz und Auslauf für die Tiere, Anbau für die Tiere, Anbau Remisierungsfläche auf der Südseite, mobile Aussenauslaufställe für Bio-Mast-Pouletproduktion, Aufstellen eines Kraftfuttermülls, Parzelle Nr. 281, Juch 2

Korporation Giswil, Brünigstrasse 64, 6074 Giswil

Erweiterung Fernwärmeleitung Schibenried/Allmend, Parzelle 378

Seiler Käserei AG, Industriestrasse 45, 6074 Giswil

Anbau Lagerkeller, Parzelle 663, Industriestrasse 45

Wolf-Hodel Werner, Lindenweg 18, 6033 Buchrain

Erstellen einer befestigten Fläche, Parzelle 215, Rufibergstrasse 20

Teilsame Kleinteil, 6074 Giswil

Einbau von 2 Zimmern mit WC und Dusche für Alppersonal, Parzelle 1391, Glaubenbielen

Schultheiss Yvonne, Mederenstrasse 27, 6074 Giswil

Aufbau Dachlukarne, Parzelle 1690, Mederenstrasse 27

Ettlin Nadia und Martin, Schibenriedstrasse 10, 6074 Giswil

Neuerstellung Lukarne und Balkon, Überdachung Terrasse, Parzelle 1772, Schibenriedstrasse 10

Einfache Gesellschaft Dreiwässerweg, 6074 Giswil

Neuerstellung Kamine, Parzelle 1912, Dreiwässerweg 12

Berchtold Verena, Rebstock 4, 6074 Giswil

Projektänderung Umgebung, Parzelle 1710, Rebstock 4

Berchtold Daniel und Martina, Rufibergstrasse 2, 6074 Giswil

Ersatzbau Wohnhaus, Parzelle 228, Rufibergstrasse 2

Kanton Obwalden, Amt für Wald und Landschaft, Flüelistrasse 3, 6060 Sarnen

Errichtung Wettermessstation, Parzelle 1391, Mörli

Im vereinfachten Verfahren

Gasser Andreas, Schribersmattweg 4, 6074 Giswil

Renovation Fenster, Fassade und Dach/Neuerstellung Photovoltaikanlage, Parzelle 1888, Schribersmattweg 4









**Mehr als eine Tankkarte –
die massgeschneiderte Lösung für Ihre Flotte**



Aktion der Energiestadt Obwaldner Gemeinden «Energiesparen geht uns alle an!», Teil 27



Energiespartipp

Stromsparpotentiale in der Küche: Schmackhaft mit wenig kWh

Backofen gezielt einsetzen (nicht vorheizen, Pfanne vorziehen)

In Haushalten, wo viel gebacken oder der Backofen häufig genutzt wird, ist die Stromrechnung meist einiges höher. Es lohnt sich darum den Backofen gezielt einzusetzen, die korrekte Betriebsart zu wählen und die Temperatur richtig einzustellen.

■ Backofen nicht vorheizen

Auch wenn es auf der Packung anders geschrieben ist, der Backofen muss nicht vorgeheizt werden. Wenn die Backzeit abgelaufen ist, schauen Sie nach, ob das Backgut fertig ist. Wenn nicht, hängen Sie eine oder zwei Minuten an.

■ Pfanne vorziehen

Alles, was auch in der Pfanne zubereitet werden kann, gehört in die Pfanne.

■ Hitze mehrfach nutzen

Wenn der Backofen einmal aufgeheizt ist, kann die Hitze für weitere Speisen genutzt werden. So kann, nachdem der Braten fertig ist, die Hitze gleich für den Kuchen verwendet werden.

Hinweis:

Die Energieetiketten wurden per März 2021 angepasst.

Mehr zu diesem Thema finden Sie unter

www.energieregion-obwalden.ch



BLITZ **BLITZ** **BLITZ**
Care *Move* *Clean*

HAUSHALTSERVICE-BETREUUNG-REINIGUNG

Qualität, Zuverlässigkeit, Innovation und Flexibilität
sind die Fundamente des 1998 gegründeten
Reinigungsunternehmens.

Rufen Sie an!

041 675 29 10

A.G. Blitz Clean GmbH Panoramastrasse 17 6074 Giswil

www.blitz-clean.ch

1922 – 2022

100 Jahre Gemeindewasserversorgung Giswil

15

Die Gemeindewasserversorgung Giswil wird im nächsten Jahr 100 Jahre alt. Zu diesem Anlass möchten der Gemeinderat und der Verwaltungsrat der Gemeindewasserversorgung Giswil das Werk der Giswiler Bevölkerung näher vorstellen.

Reservieren Sie sich dazu heute schon den Samstag, 14. Mai 2022.

Wasser, unser wertvolles Lebensmittel, können wir heute einfach aus dem Wasserhahn fließen lassen und bedenkenlos geniessen. Wir gehören dabei zu jenem Teil der Bevölkerung auf dieser Welt, welcher jederzeit genügend Trink-, Brauch- und Löschwasser hat.

Dass dies auch bei uns nicht immer so war, erzählt die 100-jährige Geschichte der Gemeindewasserversorgung Giswil. Von Seuchen und gesundheitlichen Problemen, verursacht durch schlechtes Wasser, heimgesucht, wurden in unseren ländlichen Gebieten vor mehr als 100 Jahren die ersten Wasserversorgungen eingerichtet.

In Giswil wurde der Grundstein dazu im Jahr 1912 gelegt. Damals schenkte die Bürgergemeinde Giswil die Rechte an der Nutzung der Quellen Sandboden der Bevölkerung von Giswil. Es dauerte aber noch 10 lange und mühselige Jahre, bis das Wasser schliesslich gefasst und in der Gemeinde Giswil genutzt werden konnte. Die Pioniere von damals haben sich wohl kaum vorstellen können, wie wertvoll ihr Werk für die Bevölkerung von Giswil wird. Das erste Werk bestand aus 18 km Hauptleitungsnetz, dem Reservoir Halten und mehr als 7 km Verteilungsleitungen. Es wurde kontinuierlich erweitert und vor allem in den Kriegsjahren von 1942 bis 1945 massgeblich vom Militär geprägt. Die damals geplanten und teilweise sofort umgesetzten Quellerschliessungen, Leitungsführungen und Reservoir-Standorte stellen heute noch den Kern der Wasserversorgung Giswil dar. Und ei-



nes vorweg, in unserer Gemeinde war man sich nicht immer einig über die Nutzung des Wassers. Jedoch in wichtigen Fragen rund um die Quellen und der Standorte der Reservoirs sowie der Leitungsführungen konnten sich die Giswiler immer einigen.

Das geniale Werk wurde über 100 Jahre von initiativen Giswilern weiterentwickelt und zu dem gemacht, was es heute ist, zu einem neuzeitlichen Werk mit 19 Quelfassungen, über 70 km Hauptleitungen, 11 Reservoirs sowie zahlreichen Druckbrechern, Verteil- und Kontrollschächten.

Rückblickend darf die heutige Generation den Pionieren von damals und all den zahlreichen stillen Helfern und Werkern über die 100 Jahre «Danke» sagen, danken für ihren unermüdelichen Einsatz zum Wohle der Bevölkerung der Gemeinde Giswil, die heute wie selbstverständlich Wasser in bester Qualität und genügender

Menge täglich geniessen kann. Die tägliche Arbeit dahinter möchten wir ihnen näher bringen. Diese spannende Geschichte wird zusammen mit der Heimatkundlichen Vereinigung Giswil in einem Buch aufgearbeitet. Sie werden darin die gesamte Entwicklungsgeschichte der Gemeindewasserversorgung Giswil lesen können und nicht schlecht staunen, wie drei «Berchtolds» über 100 Jahre die Geschichte der Gemeindewasserversorgung in Giswil massgeblich geprägt haben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wenn ja, dann reservieren Sie sich das Datum vom Samstag, 14. Mai 2022, und erfahren Sie mehr dazu aus dem Buch der Gemeindewasserversorgung Giswil zum 100 Jahre-Jubiläum.

VERWALTUNGSRAT
GEMEINDEWASSERVERSORGUNG



**SATTLEREI
AUTOSATTLEREI
LEDERPRODUKTE**

Ufdi's Werkstatt
Andreas Aufdermauer
Industriestrasse 37
6074 Giswil

Tel. 079 826 55 17
ufdis-werkstatt.ch



«Guets us de Schuel» am Herbstmarkt

16

Wer in den letzten Wochen bei den Schulzimmern der beiden 5. Klassen vorbei lief, konnte einen intensiven Pfefferminzduft riechen und Köpfe konzentriert über Handlettering-Karten gebeugt sehen. Die Vorbereitungen zum Herbstmarkt waren in vollem Gang. Die beiden 5. Klassen teilten sich das Angebot auf: Während die Klasse 5a mit der Klassenlehrperson Kevin Walker kreative Handlettering-Karten selbst entwarf und leckere Schoggi-Löffel herstellte, entstanden in der Klasse 5b mit der Klassenlehrperson Manuela Wehrli dekorative Holzschilder und ausgewählte Blütenzucker in schönen Reagenzgläsern.

Wenige Tage vor dem Herbstmarkt ging das grosse Bangen los – würde das trockene Wetter halten oder Regenwetter den Markt bestimmen? Alle Sorgen waren wie weggeblasen, als die Herbstsonne am Samstag, 18. September, sich in ihrer ganzen Kraft entfaltete und wunderschöne, gemütliche Marktmomente im Wespimattli möglich machte. Herzlichen Dank an allen, die unseren Stand besucht haben und mit einem Einkauf unser Klassenlager unterstützen!

MANUELA WEHRLI
KLASSENLEHRPERSON 5B



**Fleissige Bienen
für zuhause?**

**OB BLUMEN- ODER RASENPFLEGE,
WIR HÜTEN IHREN GARTEN WIE HONIG.**

Markus
ENZ AG[®]
Ein Unternehmen der Enz Group AG

041 879 80 00
enz-ag.ch

**Ich bin für Sie
da in Giswil.**

André Nufer
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 041 666 53 56
andre.nufer@mobiliar.ch

Büro Giswil
Altes Gemeindehaus
Kirchplatz 1
6074 Giswil
mobiliar.ch

die Mobiliar

901275

Zäme singe im Musicalchor



Alle Kinder ab der 3. Klasse bis in die Oberstufe sind eingeladen, im Musicalchor mitzusingen. Singst du gerne aktuelle Popsongs und lernst auch gerne Neues kennen? Wir singen jeden Dienstag von 17.00–17.45 Uhr im Musiksaal des Schulhauses 1968. Komm doch unverbind-

lich schnuppern. Wir freuen uns auf dich! Mehr Infos bei Noëmi Moor, Leiterin (noemi.moor@outlook.com).

Dies ist ein Angebot der Musikschule Giswil-Lungern. Anmeldung auf der Website.

17

Stimmen aus der Musikschule



Musik verbindet. Musik macht Spass. Musik beruhigt. Musik regt an. Musik weckt Gefühle.

Junge Blasmusikantinnen und Blasmusikanten sind leider rückläufig. Dies wurde sogar in der Tagesschau anfangs September thematisiert. Am Herbstmarkt in Giswil traf und interviewte ich vier begeisterte Musikerinnen und Musiker. Allen stellte ich dieselben Fragen: Welches Instrument spielst du? Warum machst du Musik? Hast du musikalische Zukunftspläne? Was macht dir beim Musizieren am meisten Spass?

Maurus Schrackmann, 15, Gymnasiast:

Ich spiele Trompete. Ich mache Musik, weil es mir Spass macht, weil ich mit guten Leuten und Kollegen musizieren kann und weil ich einen guten Musiklehrer habe.

Ich möchte das Instrument so lange wie möglich spielen und in eine Musik gehen. Ich plane nicht, Musik zum Beruf zu machen.

Am meisten Spass macht es mir, berühmte Lieder zu spielen. Ein Lied zu hören und dieses anschliessend nachspielen zu können, ist ein tolles Gefühl.

Ich mag es, alleine zu spielen oder auch in einer Gruppe.

Gabriela Riebli, 10, Fünftklässlerin

Ich spiele Posaune. Ich habe dieses Instrument gewählt, weil es mir beim ersten Mal Spielen sofort gefallen hat. Ich möchte weiterhin in die Jungmusik gehen. Es macht mir am meisten Spass mit anderen zu musizieren und neue Stücke zu lernen, von denen mir die Melodie schon bekannt ist. Ich mache Musik, weil es mir Spass macht Rhythmen und Melodien nachzuspielen.

Saskia Imfeld, 14, Zweitoberstufenschülerin

Ich spiele Querflöte. Ich mache Musik, weil es mir sehr gefällt und ich dieses Instrument gerne spiele. Ich habe keine musikalischen Pläne. Ich musiziere gerne, weil ich gerne Lieder spiele und dies am liebsten mit anderen zusammen in der Jungmusik.

Silvia Ammann, 10, Fünftklässlerin

Ich spiele Trompete. Ich mache gerne Musik, weil es mir Spass macht und weil mir der Klang meines Instrumentes so gut gefällt. Es macht mir am meisten Spass in der Gruppe zu spielen, weil es dort nach viel mehr klingt.

Switzerland Marathon light 2021



Freie Strasse und wunderbares Wetter für die 1'200 Läuferinnen und Läufer am Switzerland Marathon light um den Sarnersee

Am Sonntag, 5. September 2021, starteten rund 1'200 Läuferinnen und Läufer beim Halbmarathon über 21,1 Kilometer rund um den Sarnersee. Das Rennen zählte als Halb-Marathon-Schweizermeisterschaft. Das Gros stammte aus der Schweiz, viele Startende kamen trotz Corona auch aus dem Ausland. Bei sehr guten äusseren Bedingungen säumten zahlreiche

Leute und diverse Unterhaltungs-Formationen die Strecke um den Sarnersee. Am Halbmarathon war auch ein 10 Kilometer-Rennen, ein solches über 5 Kilometer und das Klassenduell integriert. Myriam Abächerli und Andreas Abächerli waren die schnellsten Giswiler über die Halbmarathon-Distanz. Im 10 Kilometer-Rennen lief Selina Burch vom Radlihubel 7 als

Zweitschnellste ins Ziel. Im Klassenduell erreichte die Klasse 6 aus Giswil mit Rang 3 einen Podestplatz.

BERICHT: HEINZ WOLF
FOTO: CHRISTIAN IMFELD

GISCHÄNK-IDYLL
BIM CHR-EISEL

Zu Geburtstagen, Hochzeiten,
Vereins- und Firmenanlässen usw.

Ruth Zumstein-Bürgin
Tel. 041 675 11 80

diräktus Giswil

PODOLOGIE & MASSAGE

Andrea Furrer

Bahnhofplatz 1
6074 Giswil

079 456 12 24
fu.andrea@bluewin.ch
www.podologie-giswil.ch

Podologin EFZ
dipl. Masseurin

Sven Schurtenberger siegt am Ob- und Nidwaldner Kantonalschwingfest in Giswil

19



«Zola», der Lebendpreis für Rang zwei für Benji von Ah mit dem Züchter Matthias Burch und dem Spender Hansruedi Abächerli vom OWI-Land

Sven Schurtenberger gewann das um ein Jahr verschobene Ob- und Nidwaldner Kantonalschwingfest in Giswil. Der Luzerner totalisierte sechs Siege, darunter im Schlussgang gegen den Giswiler Benji von Ah. Trotz der Schlussgang-Niederlage klassierte sich der Giswiler auf dem Ehrenplatz. Rund 1'000 Gäste und Zuschauer verfolgten mit einem Covid-Zertifikat das Geschehen bei den Giswiler Schul- und

Sportanlagen. Mit diesem Resultat zeigte sich Benji von Ah sehr zufrieden, denn eine Bauchmuskelerletzung hatte ihn vorgängig stark behindert ein optimales Training durchführen zu können. Die Giswiler Schwingersektion mit OK-Präsident Louis Enz und den vielen treuen und fleissigen Helfern hatte einmal mehr ein Schwingfest mustergültig organisiert und durchgeführt. Wieder einmal zu einem Auftritt

in Giswil kamen die Jodler, Alphornbläser und Fahenschwinger und verschönerten den Anlass mit ihren Darbietungen.

Am Nordostschweizerischen Teilverbandsfest in Mollis holte Benji von Ah mit 56.25 Punkten im Rang 7d mit drei Siegen, zwei Unentschieden und einem verlorenen Gang den Kranz. Mit diesem Kranzgewinn hat der Giswiler seinen letzten ihm noch fehlenden Kranz geholt. Benji von Ah hat sich als einziger Schwinger aus dem Ob- und Nidwaldner Kantonal Schwingerverband für das Kilchberg-Schwinget 2021 qualifiziert, an welchem nur die 60 besten Schwinger der Schweiz teilnehmen können. Er klassierte sich mit 59 Punkten im Rang 17a.

BERICHT: HEINZ WOLF
FOTO: RENÉ BURCH, KERNS

SUNNIS
AG

Bäckerei und Konditorei

Lungern - Giswil - Sachseln

Theater Giswil

20

Theaterspielen hat in Giswil eine lange Tradition. Seit 60 Jahren pflegt der Theaterverein Giswil, volksnahe, aber dennoch herausfordernde Stücke auf die Bühne zu bringen. Dabei sucht man immer wieder neue Wege, um dem Publikum zu gefallen und den Laienschauspielern Freude zu bereiten und Erfolge zu ermöglichen. Dazu trägt neben einer professionellen Regie auch ein eingespieltes Produktionsteam aus Mitgliedern der Theatergesellschaft bei. Nach dem Erfolg der letzten Aufführung «Mä läbt nur einisch» und einer Spielpause, steht nun wieder die Aufführung eines bekannten Stücks bevor: «Diä acht Froiwä». Mit einem Esstheater wird dieses Stück nun in 15 Aufführungen vom Theater Giswil gespielt.

Die neue Produktion

Es sollte ein idyllisches Familientreffen werden, um die weihnachtlichen Festtage miteinander zu verbringen. Doch dann liegt der Herr des Hauses rücklings erdolcht in seinem Zimmer. Das Telefonkabel ist durchschnitten, das Eingangstor verriegelt und das Auto springt nicht mehr an. Das nächste Haus liegt kilometerweit entfernt und es sind keine verdächtigen Fussspuren zu entdecken. Abgeschnitten von der Aussenwelt wird den anwesenden Frauen ziemlich schnell klar, dass nur eine von ihnen als Täterin in Frage kommt. Keine hat ein Alibi und jede ein Motiv. Acht Frauen, acht Leidenschaften, achtfach aufgestaute Mutmassungen, Frustrationen und Verletzungen prallen auf und gegeneinander. Acht Frauen zeigen ihr wahres Gesicht und versuchen sich gegenseitig der Tat zu überführen.

«Acht Frauen» («Huit femmes») wurde 1961 in Paris uraufgeführt und noch im selben Jahr mit Preisen ausgezeichnet. 2002 eroberte das Theaterstück unter der Regie von François Ozon und mit einer Starbesetzung (u.a. Catherine Deneuve, Fanny Ardant, Isabelle Huppert und Danielle Darrieux) die Kinos. Zahlreiche Filmpreise, darunter der Silberne Bär, rundeten den Erfolg ab. In der Kategorie «Bester ausländischer Film» war «Acht Frauen» für den Oscar 2003 nominiert.

Der Regisseur

Der 1987 geborene Giswiler Stefan Wieland ist ein vielseitig tätiger Sänger, Schauspieler und Regisseur. Er studierte an der Hochschule Luzern Musik im Studiengang Master of Arts in Solo-Performance. Sein Gesangsrepertoire erstreckt sich von klassischen Mozartpartien bis hin zu zeitgenössischen Werken und auch romantischen Liedern.

Stefan Wieland konnte bereits einige erfolgreiche Theaterstücke wie «Liäbi macht erfindereich» mit dem Theater Ennetbürgen oder «Dörnröschen» mit der Stanser Märli Biini auführen. Im Theater Giswil wird er nach «Mä läbt nur einisch» bereits zum zweiten Mal als Regisseur tätig sein.

Aufführungen und Spezialtermine

Die Premiere findet an Silvester (Freitag, 31. Dezember 2021) statt. Vorgesehen sind 15 Aufführungen. Spezielle Termine sind der 4. Januar 2022, an dem die Aktion «zwei für eins» stattfindet, der 16. Januar 2022 mit dem Brunch vor der Mittagsaufführung und das Tref-



fen zu Kaffee und Kuchen am 23. Januar 2022 vor der Nachmittagsaufführung. Die Dernière findet am Samstag, 5. Februar 2022 statt. Gespielt wird in der Kulturhalle in Giswil (alte Turnhalle).

Informationen und Vorverkauf

Tickets und weitere Informationen findet man auf der Homepage www.theater-giswil.ch. Der Vorverkauf beginnt im November 2021.

PASCAL BURCH
CO-PRÄSIDIUM THEATER GISWIL



St. Nikolaus besucht Giswil

21

Liebe Eltern

Darf St. Nikolaus Ihren Kindern dieses Jahr die Freude seines Besuches machen? **Auch in der Corona-Zeit möchten wir diesen Brauch pflegen. Natürlich werden wir die BAG-Vorschriften einhalten und falls es die Situation verlangt, das ganze kurzfristig absagen!!!**

Wenn ja, bitten wir Sie, den untenstehenden Anmeldeschein auszufüllen und bis spätestens **6. November 2021** an folgende Adresse zu senden:

St. Nikolaus-Vereinigung
Postfach 3
6074 Giswil

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie ein Lob- und Tadelblatt mit ungefährender Zeitangabe, wann der Besuch stattfindet.

Wir bemühen uns, den Besuch sinn- und vorschriftsgemäss zu gestalten.

Wir danken für Ihre Anmeldung und verbleiben mit den freundlichsten Grüssen

Ihr St. Nikolaus

Bei Fragen: Kathriner Elmar, 041 675 21 58



Anmeldung für den St. Nikolausbesuch

Familie: _____
(bitte Vorname & Name)

genaue Adresse: _____

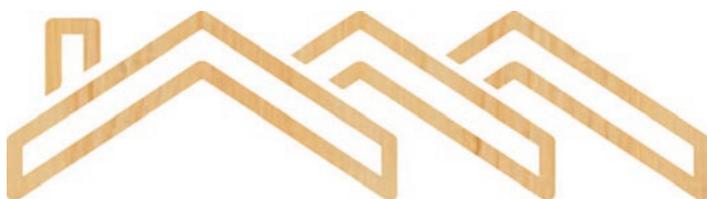
Telefon: _____

Anzahl Kinder: _____

- Besuch am Samstag, 4. Dezember 2021
 Besuch am Sonntag, 5. Dezember 2021

Datum: _____

Unterschrift: _____



VON AH BAU
ZIMMEREI | SÄGEREI | BEDACHUNGEN

VON AH BAU AG
UNTERAASSTRASSE 41
6074 GISWIL
041 676 01 91
079 377 79 22
INFO@VONAHBAU.CH
WWW.VONAHBAU.CH

Pumptrack – eine kleine Rückblende



Nach einigen schönen Stunden mit unseren Kindern auf dem Pumptrack Kriens fing in meinem Kopf eine Idee an zu wachsen: Sowas in Obwalden – das wäre toll. Einige Monate später und ein Handgelenkbruch dazu wurde die Idee immer konkreter. Denn auch mit einem Bruch konnte man mit Leuten diskutieren und hatte zudem unverhofft mehr Freizeit. Schon bald fanden sich ein paar Gleichgesinnte und die Idee vom «Pumptrack Sarneraatal» wurde konkreter. Bald war klar, dass für ein solches Projekt ein Verein gegründet werden muss. Sechs Monate nach dem unfallbedingten Startschuss wurde der «flow Bikeverein» gegründet. Das Motto: «meh flow fir OW». Gegründet wurde der Verein an einem verregneten Freitagabend in Sarnen mit Mütze und

Jacke im Freien, unter einem Partyzelt, bei einem Cheli. Eine Woche später fand die Eröffnung des «Bikeparcour Giswil» statt, wo wir uns das erste Mal als Verein in der Öffentlichkeit präsentierten. Dort konnten die ersten Kontakte geknüpft werden.

Der mobile Pumptrack, welcher für diesen Event extra aus Engelberg hergebracht wurde, konnte im Anschluss noch beim Schulhaus in Sachseln aufgestellt werden. Drei Wochen lang wurde diese Anlage von vielen begeisterten Besuchern genutzt. Dies gab uns die Gewissheit, dass ein Pumptrack im Sarneraatal ein Lächeln in viele Gesichter zaubern würde.

In den folgenden Wochen und Monaten wurde die Suche nach Land intensiviert. Nach einigen Diskussionen und Rückschlägen wurden wir schliesslich beim Schulhaus in Giswil fündig. Aus unserer Sicht der idealste Platz – denn ein Pumptrack direkt beim Schulareal, in der bekannten Zone der Kinder, macht viel Sinn.

Nach intensiver Planungsarbeit, Sponsorensuche und Besprechungen mit diversen involvierten Personen konnten wir endlich etwas aufatmen: Baugesuch genehmigt, Finanzierung auf guten Weg, die Kapazitäten bei der Baufirma «Velosolutions» reserviert.

Nach einem verregneten April folgte ein ebenso nasser Juni und Velosolutions geriet mit ihren Projekten immer mehr in Verzug. So mussten wir den Baustart um zwei Wochen verschieben. Voller Zuversicht, dass der Himmel jetzt dann mal leer sein müsste, glaubten wir weiterhin an den Bau während den Schulferien. Dem war leider nicht so und der Juli wurde ebenfalls «verschifft»! Aufgrund der an-

haltenden Regenfälle war alles so durchnässt, dass ein stabiler Erdaufbau erst nach 2–3 Tagen Sonnenschein möglich war. Nach einigen nervenaufreibenden Wochen für die Schule, die Anwohner und für uns konnte der Track mit einem grossen Schlusseffort endlich fertig gestellt und einen Tag später, am Samstag, 25. September 2021, eröffnet werden.

Die Eröffnung des Tracks durften wir bei strahlendem Wetter, mit gut gelaunten Besuchern und mit vielen strahlenden Kinderaugen feiern. Der Grundtenor war bei allen Benutzern derselbe: Dieser Track ist sooooo super! Der Baucrew ist es gelungen, einen spassigen und fordernden Pumptrack zu bauen, der noch einige Zeit Herausforderungen bereithalten wird. Die Kleinsten wiederum sammelten in ihrem «Zinslittrack» mit flacheren Wellen und Kurven fleissig Kilometer und waren kaum zu bremsen.

Ein Grossteil der Besucher wusste vor einem Jahr weder, was ein Pumptrack ist, noch wie das Fahren darauf überhaupt funktionieren soll. Aber wie Beat von Wyl in seiner Ansprache treffend sagte: «Velofahren ohne zu treten ist schon schräg – aber es funktioniert.» Und so war es auch am Startwochenende – es funktionierte. Wir freuen uns riesig, dass wir zusammen mit der Gemeinde ein so tolles Projekt realisieren konnten. Jetzt hoffen wir, dass die vielen positiven Aspekte zu gutem sozialem Verhalten führen und so gesellschaftliche Herausforderungen wie Littering, Nachtlärm und Rücksichtslosigkeit auf dem Pumptrack nicht stattfinden.

MARCO DELLA TORRE
PRÄSIDENT FLOW BIKEVEREIN



Obwaldner Kantonschützenfest 2023: Vorbereitung läuft auf Hochtouren

Im Sommer 2023 rückt der Kanton Obwalden in den Fokus des Schiesssports: Zwischen dem 9. und 27. Juni 2023 findet das 27. Obwaldner Kantonschützenfest statt. Rund 8'000 Schützinnen und Schützen werden zu den Wettkämpfen erwartet. Die Vorbereitungsarbeiten laufen bereits auf Hochtouren.

Im Jahr 2009 fand letztmals ein Obwaldner Kantonschützenfest statt. Der Anlass ist so manchem Schiesssportfan noch in bester Erinnerung. 2023 folgt die nächste Austragung. Die Trägerschaft besteht aus den Schützengesellschaften Lungern und Sachseln sowie den Pistolenschützen Sarnen. Ein achtköpfiges Organisationskomitee unter der Leitung von Toni Meyer, ehemaliger Präsident der Kantonalen Schützengesellschaft Obwalden, treibt nun zu-

sammen mit einer Schiesskommission die Planungs- und übrigen Vorarbeiten für den Festanlass voran.

Zu den Wettkämpfen in den Disziplinen Gewehr 300 m und 50 m sowie Pistole 50 m und 25 m werden an drei Wochenenden rund 8'000 Schützinnen und Schützen erwartet. Das Schiesssportzentrum Brünig Indoor bietet die ideale Infrastruktur als Festzentrum und bildet die Haupt-Schiessbasis. Wettkämpfe finden ebenso auf den Schiessanlagen in Sachseln, Sarnen, Kerns und Melchtal statt. Zudem steht das Organisationskomitee auch in Kontakt mit Schützenorganisationen in der näheren Kantonsumgebung, um die Infrastruktur zu komplettieren.

«Das Kantonschützenfest ist beste Werbung für unseren Sport und ebenso für unseren Kanton», ist Toni Meyer überzeugt. Die Vorbereitung

eines Sportanlasses in dieser Dimension stellt jedoch eine enorme Herausforderung dar. «Wir benötigen Helferinnen und Helfer aus allen Gemeinden, um den Grossanlass reibungslos über die Bühne zu bringen», erklärt Toni Meyer.

Ein zentrales Augenmerk ist aktuell auf die Suche nach Sponsoren, Inserenten und Gabenspendern gerichtet. «In Anbetracht der grossen Bedeutung dieses Schützenfestes für unseren Sport aber ebenso für die Gemeinden und den Kanton hoffen wir auf breite Unterstützung», sagt Erwin Imfeld, der diese anspruchsvolle Suche koordiniert: «Partnern, Sponsoren, Donatoren und Gönnern können wir einen attraktiven Gegenwert bieten, beispielsweise, eine Präsenz in den Anlagen von Brünig Indoor mit jährlich 50'000 Besucherinnen und Besuchern oder direkte Werbekontakte bei über 2'600 aktiven Schützenvereinen im In- und Ausland mit rund 130'000 Schützinnen und Schützen.

Neben dem sportlichen Wettkampf wird der Kameradschaftspflege und der Geselligkeit grosse Bedeutung beigemessen. Am 16. Juni 2023 ist ein offizieller Tag mit Festakt vorgesehen. «Das Organisationskomitee setzt alles daran, den Schiesssportlerinnen und -sportlern aus dem In- und Ausland, Jung und Alt, eine gut funktionierende Organisation mit perfekter Infrastruktur, einen grosszügigen Gabentisch und ein unvergessliches Schützenfest zu bieten», ist OK-Präsident Toni Meyer zuversichtlich. «Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dürfen sich auf einen erlebnisreichen Aufenthalt in unserem schönen Kanton Obwalden freuen.»

MATHIAS KÜCHLER
OK 27. OBWALDNER
KANTONALSCHÜTZENFEST



27. OBWALDNER KANTONALSCHÜTZENFEST 2023

9. – 11. | 16. – 19. | 23. – 25. Juni 2023

27. Obwaldner Kantonschützenfest
Walchstrasse 30 | 6078 Lungern
041 679 70 00 | info@ow2023.ch | ow2023.ch

LUDOTHEK

WAS Spiele und Spielzeuge für Gross und Klein
WO Luftschutzraum, Schulhaus 68
WANN Jeden Dienstag 17.30–19.00 Uhr

Neu mit Zertifikatspflicht

KONTAKT- Rohrer Johanna
PERSON Tel. 041 675 28 67

Während den Schulferien bleibt die Ludothek geschlossen.



GISWIL

ELEKTRO FURRER **30 JAHRE**

-  **Elektroinstallationen**
-  **Elektrokontrollen**
-  **Multimedia & Telematik**
-  **Smart Home**
-  **Informatik**
-  **Photovoltaik & ZEV**

Panoramastrasse 32
6074 Giswil

041 675 05 85
elektrofurrer.ch

19. Generalversammlung Gewerbeverein Giswil 2021



Nachdem im Jahr 2020 die Generalversammlung per E-Mail in schriftlicher Form durchgeführt wurde, freuten wir uns dieses Jahr wieder, eine ordentliche Generalversammlung miteinander durchführen zu können. Die 19. Generalversammlung fand dieses Jahr bei der Garage & Carrosserie Bienz AG statt. Zum Apéro begrüßte der Präsident Martin von Ah zahlreiche Gewerbler. Anschliessend fand die 19. Generalversammlung des Gewerbeverein Giswil im Ausenbereich des Garagenbetriebes statt. Nach der Wahl der Stimmzähler und der Genehmigung der Traktandenliste wurde der offizielle Teil der Generalversammlung speditiv abgehalten. Wir durften dieses Jahr auch wieder drei Neumitglieder in den Gewerbeverein aufnehmen: Mary Burch, Schneiderin mit Herz / Chruitt & Chabis GmbH, Seehuis Daniel Dupont / Helvetia Versicherungen, Patrik Zünd. Es fanden auch Wiederwahlen für den Vorstand statt. Zur Wiederwahl standen Martin von Ah als Präsident für 1 Jahr, Barbara Christen als Beisitzerin, Daniela Waser als Kassier und Stefanie Halter-Ming als Aktuarin, alle für 2 Jahre. Sie wurden einstimmig bestätigt. Weiter gratulierte der Vorstand den Firmenjubilaren und überreichte ihnen einen Geschenkkorb. Präsident Martin von Ah bedankte sich bei allen Gewerblern und schloss die 19. Generalversammlung des Gewerbevereins Giswil. Anschliessend führten uns Hans, Roland und Thomas Bienz durch ihren Garage- und Carrosseriebetrieb. Es war sehr interessant zu sehen und hören, was da in den letzten knapp 30 Jahren alles entstanden ist. Für Aufsehen sorgte auch die Oldtimersammlung im Obergeschoss. Nach der Firmenführung genossen wir ein leckeres Abendessen, welches uns das Hotel Bahnhof aus Giswil geliefert hat. Bei einem Glas Wein und Kaffee liessen wir den Abend in gemütlicher Runde ausklingen. Vielen Dank an die Familie Bienz für die Gastfreundschaft und die Firmenbesichtigung.

Der Gewerbeverein Giswil gratuliert folgenden Mitgliedern zu ihrem Firmenjubiläum im Jahr 2021:

10 Jahre

VERENA BERCHTOLD
ERICH HÄFLIGER
ARCHITEKTEN AG

REBSTOCK 4
CH - 6074 GISWIL

T +41 41 675 11 44
INFO@VBEH.CH

30 Jahre



Brünig Metall AG
Brünigstrasse 91
3860 Meiringen
Telefon 033 972 40 80
www.brueinigmetall.ch

30 Jahre

ELEKTRO FURRER

Elektro Furrer AG
Panoramastrasse 32
6074 Giswil
T. 041 675 05 85
info@elektrofurrer.ch

Katholische Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 24. November 2021
im Anschluss an die Gemeindeversammlung mit Beginn um 20.00 Uhr



25

Traktanden

1. Genehmigung Budget 2022
2. Kredit und Vollmacht für die Sanierung des Sigristenhauses im Grossteil im Betrag von Fr. 750'000.–
3. Fragen und Orientierungen

Dienstjubiläen



Sakristan ist ein sehr vielseitiger Beruf. Grundvoraussetzungen dazu sind eine positive Grundeinstellung zur katholischen Kirche – Selbständigkeit und Zuverlässigkeit – Offenheit und Freude an der Liturgie und am Pfarreleben – sowie geistige und körperliche Flexibilität. Diese Voraussetzungen brachten vor 25 Jahren **Christa und André Halter** mit, als sie als Sakristane für die beiden Pfarreien St. Laurentius, Rudenz und St. Anton, Grossteil verpflichtet wurden und auch **Theres Halter**, die seit 20 Jahren als Hilfssakristanin in den Pfarreien mitarbeitet.

Als Kirchenbesucherin und Kirchenbesucher sieht und spürt man, mit welcher Sorgfalt und Liebe zum Beruf André, Christa und Theres eine würdige und zur Andacht einladende Atmosphäre in unseren Kirchen schaffen und den Dienst in den Gottesdiensten und Feiern verrichten.

Nebst dem Dienst in den Gottesdiensten erledigt André mit grossem persönlichem Engagement noch unzählige weitere Aufgaben, wie er uns im anschliessenden Interview berichtet. Christa, André und Theres: Wir danken euch ganz herzlich für euren gewissenhaften Dienst in der Kirche – wir schätzen eure Mitarbeit sehr!

Danke für die Musik ... und ein kräftiger Applaus



In den vergangenen 18 Jahren spielte Maryna Burch regelmässig in den Gottesdiensten sowie an Beerdigungen in St. Anton Grossteil sowie in St. Laurentius Rudenz die Kirchenorgel. Sie begleitete den Kirchengesang und verwöhnte unsere Ohren mit klassischen Stücken sowie mit ihren eigens für die Orgel arrangierten volkstümlichen Liedern. Sie verstand es, die Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher

immer wieder mit neuen Klängen zu überraschen und zu erfreuen.

Maryna, wir danken dir ganz herzlich für deine wunderschöne Musik und wünschen dir für die Zukunft alles Gute.

7 Fragen an Sakristan André Halter

Christa und André Halter stehen seit 25 Jahren im Dienst der Kirchgemeinde Giswil und erfüllen als Sakristane ganz unterschiedliche Aufgaben.

1. André, den Sakristan sieht man vor allem in der Kirche bei den Gottesdiensten. Dein Beruf beinhaltet jedoch weit mehr Arbeiten...

Der Dienst in den Gottesdiensten ist nur ein Bereich meiner Arbeit. Ich öffne und schliesse täglich die beiden Kirchen. Daneben bin ich unter anderem für die Pflege der Pfarrkirchen, der Alten Kirche, der Sakramentskapelle, der Polenkapelle sowie der Schibenriedkapelle verantwortlich. Nebst der Reinigung der Gebäude prüfe ich regelmässig sämtliche Installationen wie beispielsweise die Anlage der Kirchenglocken oder die Heizung. Das Reinigen von liturgischen Geräten nimmt auch immer wieder meine Zeit in Anspruch. Zu meinem Aufgabenbereich gehört ebenso das Bewirtschaften der Umgebung der jeweiligen Kirchen. Ich trage die Verantwortung für all diese Anlagen. Wenn notwendige Investitionen, Servicearbeiten und Reparaturen anfallen, organisiere ich diese in Absprache mit dem Kirchgemeinderat.

2. Was ist für dich herausfordernd und was erfüllend in deinem Alltag?

Besonders herausfordernd sind für mich unerwartete Todesfälle und Beerdigungen von jungen Menschen oder Kindern. Todesfälle lassen sich nicht planen und da wird meine Mithilfe oft auch spontan benötigt. Ich stehe im Kontakt mit den Angehörigen, habe ein offenes Ohr für ihre Anliegen und Bedürfnisse und beantworte ihre Fragen.

Erfüllend für mich ist die grosse Wertschätzung der Bevölkerung, die ich immer wieder spüren darf. Sehr gerne mache ich die Dekorationen

für die kirchlichen Feste wie Weihnachten, Ostern oder Äplerchilbi. In Rudenz gestalte ich auch den Blumenschmuck, meist mit Blumen aus unserem eigenen Garten. Ich schätze es sehr und bin dankbar, dass ich bei all meinen Arbeiten immer auf die Mithilfe und das Verständnis meiner Frau Christa zählen darf.

3. In den letzten 25 Jahren hat sich in der katholischen Kirche sehr viel verändert.

Der Priestermangel und die damit verbundene Einführung der Wortgottesdienste brachten eine grosse Veränderung mit sich. Ich begrüsse es, dass dadurch neue Formen möglich geworden sind und auch die Frauen im Gottesdienst eine leitende Funktion übernehmen können. Es gefällt mir, dass die Kirche offener geworden ist. Dass Kinder und Jugendliche ihre Ideen einbringen dürfen und Feiern individueller und kreativer gestaltet werden. Firmungen und Erstkommunionfeiern zeigen, dass die Kirche sehr viel Gestaltungsraum für unterschiedliche Menschen und deren Bedürfnisse anbietet.

4. Sind die Menschen nach deinen Beobachtungen weniger gläubig als früher?

Früher wurden an den Wochenenden vier Gottesdienste gefeiert, heute sind es noch zwei. Die Gottesdienste sind nur noch an hohen Feiertagen und besonderen Anlässen gut besucht. Auch die Gottesdienste jeweils am Mittwochmorgen in den Sommermonaten bei der Alten Kirche sind beliebt.

Die Menschen nutzen die Kirchen heutzutage individueller. Bei meiner Arbeit treffe ich von früh bis spät Menschen an, die einen kurzen oder längeren Besuch in der Kirche machen, eine Kerze anzünden oder einfach die beruhigende Atmosphäre der Kirche aufsuchen. Oft vertrauen mir Leute auch ihre persönlichen Sorgen an.

Ich denke, dass viele Menschen, die zur Kirche austreten, dies aus Protest gegen die Institution tun und dennoch ihren Glauben leben, nur eben anders als früher.

5. Erinnerst du dich an eine spezielle Begebenheit?

Als ich einmal die Kirche betrat, hatte drinnen ein Velofahrer vor dem Regen Schutz gesucht. Das Velo lehnte an einer Kirchenbank und die Kleider waren auf den Bänken zum Trocknen ausgelegt. Zudem treffe ich oftmals am Abend beim Schliessen der Kirchen Pilger an, welche gerne in der Kirche übernachten wollen.

6. Welches ist für dich der schönste Ort in deinem Arbeitsfeld?

Die Sakramentskapelle ist für mich ein Kraftort, den ich sehr gerne besuche und pflege. Der Quellenraum ist sehr eindrücklich und erstaunlicherweise führt die Quelle immer frisches, klares Wasser. Meist treffe ich auf Besucherinnen und Besucher von Nah und Fern, die zu Fuss oder mit dem Velo zur Kapelle kommen.

7. Was wünschst du dir für die Kirche?

Ich wünsche mir, dass in der katholischen Kirche alle Menschen akzeptiert werden.

André, herzlichen Dank für das interessante Gespräch. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude und gute Begegnungen in und um die Giswiler Kirchen und Kapellen.



PK BAU AG GISWIL

www.pkbau.ch

PK Bau AG Schüpfheim

PK Bau AG Erstfeld

PK Bau AG Stansstad

Twint

Twint ist ein schweizerisches Zahlungssystem für bargeldloses Zahlen. Mit Twint können Sie beispielsweise an Parkuhren oder an Automaten bezahlen und neuerdings auch in den Giswiler Kirchen und Kapellen. Statt Münzen in den Opferstock zu werfen, können Sie nun ganz bequem und anonym den gewünschten Betrag per Twint auf das Konto der Kirchgemeinde Giswil überweisen lassen. Einfach den QR-Code einlesen, Betrag eingeben und absenden! Probieren Sie es aus!
Danke für Ihre Spende!



Kath. Kirchgemeinde
Giswil



KIRCHGEMEINDERAT GISWIL

Herzliche Einladung

- Am **Donnerstag, 4. November 2021**, findet die **Friedensmesse** um **20.00 Uhr** in der unteren Ranftkapelle statt.
- Den 1. Advent begehen wir mit einem **Familiengottesdienst** am **Samstag, 27. November 2021**, um **18.00 Uhr** in der **Kirche Grossteil**.
- Am **Samstag, 18. Dezember 2021**, (Kirche Grossteil, 18.00 Uhr) und am **Sonntag, 19. Dezember 2021**, (Kirche Rudenz, 09.30 Uhr) heissen wir das **Friedenslicht** in unseren Kirchen und in der Kapelle Kleinteil willkommen. Im Anschluss an die Gottesdienste darf das Licht mit nach Hause genommen werden.
- Kerzenlicht, besinnliche Texte und Musik; so feiern wir einen **Rorate-Gottesdienst** am **Dienstag, 7. Dezember 2021**, um **06.00 Uhr** in der **Kirche Grossteil**.
- Zum **Jahresausklang** gestaltet der Pfarreierrat am **Sonntag, 26. Dezember 2021**, eine **Andacht** bei der **Alten Kirche**. Sie beginnt mit einem Laternenmarsch um 17.00 Uhr auf dem Schulhausplatz. Auch Familien sind herzlich willkommen. Im Anschluss an die Andacht werden Punsch und Guetzli offeriert.



27

Gottesdienste ohne Zertifikatspflicht

Die vom Bundesrat beschlossene Zertifikatspflicht (genesen, getestet, geimpft) betrifft auch die kirchlichen Anlässe.

Bei Gottesdiensten und öffentlichen Anlässen ohne Zertifikat besteht eine Begrenzung von **50 Personen**.

Für Gottesdienste gilt folgendes:

- Die Personenzahl ist auf 50 begrenzt
- Maskenpflicht
- Abstand
- Kontaktdatenangabe

Diese Massnahmen gelten bis Montag, 24. Januar 2022, werden jedoch der jeweiligen Situation angepasst. Wir danken fürs Verständnis.

SEELSORGETEAM

VERSICHERUNG UND VORSORGE AUS EINER HAND

Zürich, Generalagentur Simon Mani
Martin Mathis, Hauptagent



Telefon 041 666 54 41
Mobile 079 281 08 38
martin.mathis@zurich.ch



orfida

Treuhand + Revisions AG

Orfida Treuhand + Revisions AG
Industriestrasse 22
6061 Sarnen

Telefon 041 666 75 00
contact@orfida.ch
www.orfida.ch

Mitglied von EXPERTSuisse

Sommerlager Jungwacht & Blauring 2021

Das Sommerlager 2021 von Jungwacht & Blauring Giswil war ein voller Erfolg. Wir durften unser Zeltlager in Menzingen unter dem Motto «Äs Jahr i 10 Täg» verbringen. Trotz dem vielen Regen war eine super und motivierende Stimmung unter den Kindern und dem Leitungsteam. Jeder Tag war voller Spass und Abenteuer wie zum Beispiel am Fasnachtstag, als die Chieferschüttler für uns spielen kamen. An Ostern besuchten wir das Alpamare. Am 1. August durften wir Himmelslaternen steigen lassen. An unserer Älplerchilbi schrieben die Kinder eigene Älplerchilbisprüche und trugen diese vor. An Weihnachten kam das Christkind vorbei und brachte uns die Lagergeschenke. Es gab so viele Highlights, an die wir uns gerne erinnern. Das SoLa 2021 war ein unvergessliches Erlebnis und wir freuen uns bereits auf das nächste Lager.

JENNY HALTER



Seelsorgeteam

Gabriel Bulai, Pfarrer
041 675 11 16 gabriel.bulai@pfarrei-giswil.ch

Astrid Biedermann, Pastorale Mitarbeiterin / Religionspädagogin
079 232 96 07 astrid.biedermann@pfarrei-giswil.ch

Daniela Supersaxo, Religionspädagogin
079 364 27 96 daniela.supersaxo@pfarrei-giswil.ch

Pfarreisekretariat

Anita Ryser
041 675 11 25
Hauetistrasse 11
sekretariat@pfarrei-giswil.ch
Mo/Di//Do/Fr 07.30–11.00 Uhr
Mo/Di 13.30–16.00 Uhr

www.pfarrei-giswil.ch

dr Heimä informiert

Interviews mit Mitarbeitenden im dr Heimä

Der Geschäftsführer Daniel Kiefer hat vier Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen in einem persönlichen Interview unterschiedliche Fragen zu ihrer Arbeit im dr Heimä gestellt. Lesen Sie, was dabei herausgekommen ist.

Barbara Rossacher, Mitarbeiterin in der Lingerie



Daniel Kiefer: Bei deiner Arbeit musst du Wäsche lieben. Was magst du daran besonders?

Barbara Rossacher: Ich mag den Duft der frisch gewaschenen Wäsche. Unsere Bewohner schätzen es, wieder frische Kleider zu haben. Dazu kommt, dass ich sehe, was ich gearbeitet habe. Bei schlechtem Wetter staunen gewisse Bewohner, dass die Wäsche so schnell getrocknet hat – und vergessen dabei, dass wir einen Wäschetrockner haben, den es bei ihnen früher noch nicht gab...

D. K.: Wenn du die frisch gebügelte Wäsche in den Schränken verräumst, hast du viele Kontakte mit unseren Bewohnern. Bewohner und Mitarbeitende sind bei uns gleichwertig. Wie spürt man das, wenn man hier arbeitet?

B. R.: Es ist sozusagen der Lohn meiner Arbeit, wenn ich die Wäsche nach dem Bügeln zusammen mit den Bewohnern wieder im Schrank versorgen kann. Sie freuen sich, wenn das «Wöschfraueli» ihre Wäsche wieder sauber zurückbringt. Die Bewohner schätzen meine Arbeit sehr und lassen mich das auch wissen. Diese Freude und Dankbarkeit sind unbezahlbar. Durch den direkten Kontakt, den ich sehr schätze und der mir Abwechslung gibt, können die Bewohner individuelle Anliegen direkt bei mir platzieren und ich Sorge dafür, dass wir ihren Wünschen gerecht werden können.

D. K.: Wie sieht deine Arbeitsumgebung aus, hast du alles, was du zum Arbeiten brauchst?

B. R.: Wir haben genügend moderne und grosse Geräte. Manchmal, wenn wir viel Wäsche

haben, wären zusätzliche Maschinen wünschenswert. Unsere Platzverhältnisse sind bescheiden. Es braucht eine gute Organisation, damit alles aneinander vorbei mag und der Platz reicht. Stolz bin ich auf unsere neue Dampfstation mit schwebendem Bügeleisen. Wir haben an der Decke eine Konstruktion angebracht, an der das Bügeleisen befestigt ist und so unsere Schultern und Arme spürbar entlastet. Das ist eine geniale Idee!

Jenny Fankhauser, Assistentin Gesundheit und Soziales



Daniel Kiefer: Was bedeutet es dir im dr Heimä in Giswil zu arbeiten?

Jenny Fankhauser: Als Giswilerin bedeutet mir das dr Heimä sehr viel! Ich bin seit der Lehre als Assistentin Gesundheit und Soziales da und bin mit dem dr Heimä quasi aufgewachsen. Das Haus ist klein, familiär und individuell, was mir einfach gefällt!

D. K.: Ist dein Team für dich wichtig? Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Pflegefachpersonen aus?

J. F.: Ja, das Team ist für mich wichtig. In einem guten Team arbeitet es sich leichter. Wir haben es gut, sind ein tolles Team und helfen einander gegenseitig bei der Arbeit. Die Pflegefachpersonen und wir Pflegehilfen sehen nicht immer alles gleich. So sind wir stets miteinander im Gespräch, um die bestmögliche Dienstleistung für unsere Bewohner zu realisieren. Die Meinungsfindung ist wichtig, so dass es für alle stimmt.

D. K.: Wir sind im Vergleich zu anderen ein kleines Haus. Was ist bei uns anders als in einem anderen Alters- und Pflegeheim?

J. F.: Ich bin im kleinen dr Heimä als junge Mutter und Teilzeitmitarbeiterin immer auf dem neusten Stand. Ich kenne alle Bewohner, auch ausserhalb meines Teams. Wir helfen untereinander auch teamübergreifend oft aus, da wir sehr ressourcenorientiert arbeiten müssen. Ich

bin nicht einfach eine Nummer, sondern man kennt mich mit Namen.

D. K.: Wie sieht die Beziehung zwischen Bewohnern und Mitarbeitenden aus?

J. F.: Wir pflegen ein angenehmes Verhältnis. Mit gewissen Bewohnern bin ich sogar per du. Gute, angenehme Gespräche sind entscheidend, um eine gute Beziehung aufzubauen. Ich finde es wichtig, auf die Bewohner einzugehen, sie ernst zu nehmen und ihnen so im Miteinander eine gute Zeit im dr Heimä zu ermöglichen.

Sandra Schrackmann, Köchin EFZ



Daniel Kiefer: Was ist deine Motivation im dr Heimä zu arbeiten?

Sandra Schrackmann: Der Kontakt zu den verschiedenen Bewohnern und die Vielfalt bei der Essenszubereitung mag ich. Im Team haben wir ein gutes Arbeitsklima. Hier kochen zu dürfen macht Spass, ich komme jeden Tag gerne zur Arbeit. Es ist schön mit vielen Leuten, auch aus anderen Bereichen, zusammen zu arbeiten. Ich fühle mich integriert.

D. K.: Wie kochst du für unsere Bewohnerinnen und Bewohner?

S. S.: Alles wird frisch zubereitet, auch Saucen und Bouillon. So gibt es speziell bei Allergikern keine Probleme mit Essensverträglichkeiten. Das hat sich bewährt. Fleisch und Gemüse kochen wir etwas weicher. Für unsere Gäste müssen wir natürlich ein gutes Mittelmass finden.

D. K.: Und die feinen Desserts – sind die alle eingekauft?

S. S.: Nein! Ich mache diese alle selber. Wir kaufen keine Fertiggerichte ein, nur die Zutaten. Das Wissen dazu habe ich mir seit meiner Kindheit an verschiedenen Orten laufend angeeignet. Es freut mich, wenn meine Desserts gut ankommen und Bewohner und Gäste sie geniessen.

D. K.: Hast du die Möglichkeit, dich weiter zu entwickeln, bzw. – gemäss Leitbild – dich weiter zu entfalten?

S. S.: Ich durfte kürzlich den Kurs zum Lehrlingsausbilder absolvieren und darf nun Lernende ausbilden. Weiter haben wir regelmässig die Möglichkeit verschiedene Kurse zu besuchen. So kann ich mich stetig weiter entfalten.

**Jigme Woesser Dakar Dupshi,
Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ**



Daniel Kiefer: *Wie arbeitet ihr in eurem Team?*
Jigme Woesser Dakar Dupshi: Wir sind ein gutes Team. Es sind nicht alle gleich. Wir nutzen die Stärken jedes einzelnen. Das macht ein Team aus. Das funktioniert wie ein Puzzle – zusammen gibt es ein Ganzes.

D. K.: *Du hast vor 6 Jahren bei uns als Pflegehilfe angefangen und vor einem Jahr bei uns die berufsbegleitete Ausbildung zum Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ abgeschlossen. Was bedeutet dir dieser Abschluss?*

J. D.: Dieser Abschluss bedeutet für mich einen grossen Schritt in meinem Leben. Man darf nie stehen bleiben und muss sich immer weiterentwickeln und entfalten. Der Lehrabschluss ermöglicht mir, mehr Verantwortung zu übernehmen und mein fachliches Wissen in der Praxis zugunsten unserer Bewohner umzusetzen.

D. K.: *Was hältst du von unserem Leitbild, welches wir nun bereits seit 2 Jahren leben?*

J. D.: Wir gehen in die richtige Richtung mit unserem Leitbild. Ich bemühe mich jeden Tag dieses zu erfüllen. Niemand ist perfekt. Ich versuche mein Bestes zu geben.

D. K.: *Schaffen wir es im dr Heimä eine Atmosphäre zu haben, die Freude an der Tätigkeit erzeugt?*

J. D.: Sicher! Ich habe Kontakt mit allen anderen Bereichen und bekomme unkompliziert Unterstützung. Das dr Heimä ist wie eine grosse Familie. Es ist eine Freude, hier zu arbeiten. Die Bewohner merken das auch und das gibt gute Beziehungen.

DANIEL KIEFER
GESCHÄFTSFÜHRER

Pro Senectute

Nächster Mittagstisch

In der Betagtensiedlung «dr Heimä», Montag, 8. November 2021, 12.00 Uhr. Anmeldung an Hedi Amgarten, Tel. 041 675 19 07 oder Beatrice Halter, Tel. 041 675 10 33.

Musik, Singen oder Klassikgenuss

Unsere regelmässigen Angebote für gemeinsames Singen, Musizieren, Jodeln oder «Singen im Advent» laden zum Mitmachen ein. Klassikgenuss bietet das Herbstkonzert des Seniorenorchesters Luzern am 24. November 2021, 15.00 Uhr in Sarnen. Verlangen Sie unser Kursmagazin oder besuchen Sie unsere Website.

Pro Senectute OW

Marktstrasse 5

6060 Sarnen

Telefon 041 666 25 45

www.ow.prosenectute.ch

info@ow.prosenectute.ch

PRO SENECTUTE



Wissenswert

Das Administrative hat immer mein Mann gemacht. Gibt es eine Möglichkeit, dass mich nun jemand dabei unterstützt?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Sie bei der Erledigung administrativer Arbeiten unterstützt werden können. Vielleicht brauchen Sie nur eine kurzfristige Unterstützung, bis Sie einen Überblick gewonnen haben. Oder Sie möchten sich gänzlich von diesen Aufgaben entlasten. Vielleicht ist Ihr Bedarf auch irgendwo dazwischen. Unsere freiwillige und diskrete Beratung steht Ihnen gerne zur Verfügung und sucht mit Ihnen nach Möglichkeiten, die für Sie passen. Die Beratung erreichen Sie unter: 041 666 25 40 / 041 666 25 41

Wichtige Ereignisse in Giswil mit Endzahl 1

1761 ... Hauptmann Jodoc Nideröst legt einen Plan für die **Abgrabung des Rudenzersees** vor.

1851 ... **Mädchenschule wird eingeführt**

Der H.H. Pfarrer Franz Dillier, der in Giswil von 1836 bis 1874 wirkte, führte die Mädchenschule ein und berief als erste Gemeinde von Obwalden **Menzinger Lehrschwwestern**, und zwar nur probeweise für ein Jahr. Für die Besoldung von Fr. 448.– aufzukommen, anbot er sich selber. Am 2. Horner (Februar) stimmte die Einwohnergemeinde zu. «Am 6. Mai des gleichen Jahres begann wirklich im grossen Eihaus, das wir provisorisch gemietet, die Mädchenschule, und zwar mit solch gesegnetem Erfolge, dass [wir] noch im gleichen Jahre am 3. Sonntag im September, die bestimmte Einführung der ehrw. Lehrschwwestern und beständige Übernahme der Mädchenschule an dieselben endgültig beschlossen.» (Aus Pfarrer Dilliers Pfarrechronik) Im Falle einer dauerhaften Anstellung hatten Pfarrer Dillier und Gemeindepräsident Dr. Halter je 2000 Gulden zur Fundatio (quasi als Grundstock) beizutragen versprochen.

Die Menzinger Schwestern blieben in Giswil bis 1999.



1851 ... **Sommerschule Knaben**

Dem H.H. Kaplan im Grossteil wurde gegen entsprechende Gehaltsaufbesserung die Sommerschule der Knaben übertragen. Das im Bau befindliche Schulhaus konnte erst 1853 bezogen werden (heute = Altes Schulhaus ganz an der Grossteilerstrasse).

1881 ... **Gründung der Milchsuppe** für arme Kinder durch H.H. Pfarrer Nikodem Rohrer. «In Giswil bedürfen die Kinder nicht erst mittags einer warmen Milchsuppe, sondern schon am Morgen, wenn sie zur Schule kommen und damit sie zur Schule kommen.» Im ersten Jahre der neu eingeführten Schulmilch wurde an 36 Kinder Milch und Brot verabreicht, 15 Kinder erhalten bei wohlthätigen Privaten das Mittagessen (Obwaldner Volksfreund vom 12. Juli 1958. Aus der Schulgeschichte Giswil von Schulratspräsident und Pfarrer Josef Wyrsh).

1881 ... **Auswanderung nach Brasilien** (Raum Campinas).

Aus Giswil sind folgende Familien bekannt:

- Ambiel Joseph (Toninazisepp) mit Frau und 9 Kindern
- Bannwart Franz mit Frau und 5 Söhnen
- Gut Joseph Leonce mit Frau und 6 Kindern
- Abächerli Johann mit Frau und 7 Kindern
- Zumstein Franz Joseph

1911 ... **Verkauf Iwi-Berggüter und Gründung der Alp Iwi**

Die Korporation Freiteil in Sarnen erwirbt fünf Iwi-Berggüter. Daraus entsteht die Alp Iwi. «Dazu mussten neue Algebäude

gebaut, eine neue Zufahrt erstellt und in vernässten Landflächen Entwässerungen gemacht werden. Heute präsentiert sich die Alp Iwi mit der im Jahre 1956 fertiggebauten Marienkapelle und mit dem wunderbaren Blick auf das Sarneraatal als ein herrlicher Flecken Erde, den man gerne bei einer Wanderung miteinschliesst.» (Paul Kückler in NOZ im Obwaldner Wochenblatt vom 17.8.2011)



1931 ... Sehr kalter Winter mit viel Schnee.

1941 ... **Elektrischer Betrieb der Brünigbahn**

Am 18. November nimmt die Brünigbahn auf der Strecke Luzern – Meiringen den elektrischen Betrieb auf.



1941 ... Im obersten Arni werden zwei **Alphütten** von Lawinen **zerstört**. Die Zimmermeister Josef Amgarten und Thade Burch-Mathis übernahmen den Wiederaufbau.

1951 ... **Bau und Einweihung des Grossteiler Friedhofs**, der 1961 bereits auf die heutige Grösse erweitert werden musste.



1971 ... **Schulgeschichte**

Sr. M. Eugenia Bösch begann das Schuljahr letztmals mit einer rund 60-köpfigen ersten Klasse. Diese Klasse wurde in zwei Abteilungen geführt. Abteilung A besuchte den Unterricht am Vormittag, Abteilung B am Nachmittag. In der folgenden Woche lief es in umgekehrter Reihenfolge. Noch während des Schuljahres stellte Giswil eine zusätzliche Lehrerin an und führte ab Januar 1972 zwei erste Klassen, die nun den Unterricht ganztägig besuchten.

Giswil hatte damals noch keinen Kindergarten.

1971 ... **Kaplanei Grossteil wird Pfarrei**

Im Mai 1971 erhob der Diözesanbischof Dr. Johannes Vonderach nebst weiteren die Kuratkaplanei Grossteil zur Pfarrei Grossteil, was Giswil dann im Jahr 1972 vollzog. Erster Pfarrer wurde der bisherige Kaplan Adolf von Atzigen.

1991 ... **Eröffnung Brücke Buochholz**

Am 17. Mai wurde die Brücke Buochholz zur Querung des Berg-
rutsches zwischen Giswil und Kaiserstuhl eröffnet. Der Berg-
rutsch war am 8.9.1986 niedergegangen.

2001 ... **Beitrag an Integrales Sanierungskonzept Giswiler Laui**

An die Kosten von 13.1 Mio Fr. des Integralen Sanierungskon-
zeptes der Giswiler Laui beschliesst die Einwohnergemeinde
einen maximalen Beitrag von Fr. 1'223'127.–

2001 ... **Aktienkauf Unterirdische Schiessanlage Lungern**

Die Gemeinde Giswil beschliesst, Aktien der Unterirdischen
Schiessanlage Walchi AG, Lungern, im Betrage von Fr. 191'000.–
zu zeichnen.

2001 ... **Aktienzeichnung Hallenbad Obwalden AG, Kerns**

Die Gemeindeversammlung beschliesst, Aktien im Betrag von
Fr. 50'000.– zu zeichnen und einen jährlich wiederkehrenden
Betriebsbeitrag von Fr. 7'000.– auf die Dauer von 15 Jahren zu
sprechen.

Das Hallenbad in Kerns war seit dem 1. Juli 1999 geschlossen.
Das Initiativ-Komitee Hallenbad Obwalden hatte die Bedürf-
nisse inzwischen kantonale abgeklärt und ein Projekt zum Umbau
der bestehenden Anlage und Erweiterung zum Hallenbad Ob-
walden erarbeitet und vorgeschlagen (Kostenschätzung 4.8 Mio Fran-
ken).

2011 ... **Spatenstich Hochwasserschutzprojekt Kleine Melchaa**

Am 10. September erfolgt beim Schluchtausgang der symboli-
sche Spatenstich zum Hochwasserschutzprojekt Kleine Melchaa.
«Der projektierte neue Geschiebesammler mit dem direkten Ab-
fluss über ein neues Gerinne in den Sarnersee bietet Schutz vor
Hochwasserereignissen und eröffnet damit nicht nur für das ganze Bahn-
hofgebiet, sondern für die gesamte Gemeinde Giswil
neues Entwicklungspo-
tential.» (INFO GISWIL
3/11, S. 10).



Personen verschiedenster Gremien ziehen am gleichen «Strick»

2011 ... **Militärische Anlagen werden rückgebaut**

Im Aaried werden die Baracken des Eidgenössischen Zeughaus-
es abgebrochen. Auch im Oberried, wo heute die Entsorgungs-
anlage steht, verschwinden die «Blechbaracken» und eine Pferde-
stallung. Beim Bahnhof wird das Waaghaus der Militärtankanlage
zurückgebaut.

Ausserdem musste der Kugelfang der 300 m-Schiessanlage
saniert und abgebaut werden.

Bahnseits entfernte man zudem das Lok-Depot.

BÄRTI IMFELD



Ehemalige Baracken Eidg. Zeughaus im Aaried



Ehemalige Pferdestallung und Blechbaracken im Oberried



Rechts das ehemalige Lok-Depot

Schaden am Ufer des Dörsmattbaches und an der Chluis behoben

Ein starkes Unwetter tobte am 31. Mai 2017 über dem Sattelpass-Gebiet. Wie sich anschliessend zeigte, richteten die Wassermassen im Dörsmatt bei und an der Chluis beträchtlichen Schaden an. Sie traten über die Ufer des Dörsmattbaches. Aber nicht genug damit, sie lagerten Gestein ab, «frassen» die Böschungen an und rissen sogar das Chluis-Tor und den ganzen Verschluss-Mechanismus mit sich. Vom Tor keine Spur, das schwere Tor blieb unauffindbar. Es zeigte sich, dass man die Böschung auf der rechten Seite oberhalb der Chluis sichern musste. Da brauchte es zuerst eine Baubewilligung. Für ein neues Tor benötigte man Lärchenbalken und den Schreiner, der ein neues Tor zu bauen bereit war. Als das bereit war, überfiel uns die Corona-Pandemie und bewirkte den Aufschub der Arbeiten.

Jetzt geht's los!

Vier Jahre später: Alles war bereit und in der Woche vom 20. – 24. September 2021 fuhr eine Gruppe Zivilschützer, fünf Mann unter der Führung von Dominik Röthlin aus Kerns, mit einem Bagger (von der Firma Mathis Bau AG, Giswil, zur Verfügung gestellt), mit Werkzeug und Material im Dörsmatt vor und packte zielstrebig die Reparaturarbeiten an. Fritz Halter, der im Auftrag der Heimatkundlichen Vereinigung Giswil den Chluis-Bereich betreut und pflegt, begleitete die Arbeiten. Er spricht ein grosses Lob aus: «Alles ist bestens gelaufen, es waren vom Dienstag bis Freitagmittag vom Zivilschutz sehr gute Fachleute an der Arbeit. Sie haben ihren Auftrag zur vollen Zufriedenheit erledigt.»

Einerseits führten sie die Sicherung des rechtsseitigen Ufers aus, andererseits war der Bagger der kräftigste Helfer bei der Einsetzung des neuen Chluis-Tores und des Drehpfostens für

den Schliess-Mechanismus. Für diesen zweiten Teil der Arbeiten waren Ernst Berchtold-Degele und Röbi Eberli zuständig. Röbi hatte zuvor in seinem Betrieb die Lärchenbalken gesägt und bei ihm im Betrieb erfolgte gemeinsam die Vormontage. Die beiden führten auch den Einbau in der Chluis aus. Nach dieser Woche waren noch die restlichen Arbeiten für den Verschluss des Chluis-Tores auszuführen.

Dank

Die Heimatkundliche Vereinigung (HVG) dankt allen Beteiligten ganz herzlich für ihren sehr wertvollen Einsatz. Ein grosser Dank gilt zudem dem Forstbetrieb der Korporation Giswil für das Rundholz, dem Zivilschutz Obwalden für die tolle Unterstützung mit dieser Arbeitsgruppe und Röbi Eberli für die wertvolle Unterstützung.

BÄRTI IMFELD

33



«Angefressene» Böschung ...



... als Gefahrenbereich für die «Chluis» (Triftklausen), wo Tor und Verschluss weggerissen sind



Gelungene Böschungssicherung



Das fertige neue Chluis-Tor

Landwirtschaft stellt sich der öffentlichen Diskussion



Die Landwirtschaft steht im laufenden Umbruch. Wie stellen sich die Giswiler Bauern dieser Herausforderung? Wir befragten den Bio-Bauern Ambros Epp, Hinterbrenden, der auch im Vorstand des Obwaldner Bauernverbandes als Ortsvertreter Giswil mitwirkt. Das Interview wurde anlässlich des Herbstmarkts 2021 auf dem Betrieb Zumstein geführt.

Im Frühjahr 2021 ergab sich eine Diskussion durch einen Beitrag der Energiestädte OW im INFO 3/2020. Darin wird auf den CO₂-Ausstoss durch die Fleischproduktion hingewiesen. Dabei werden Daten der landwirtschaftlichen For-

schungsanstalten dargestellt, die für die durchschnittlichen Schweizer Konsumenten gelten. Die Bilanz der Fleischproduktion ist markant besser, wenn sich Tiere aus dem hofeigenen Futter ernähren, wie es in Giswil häufig der Fall ist. Die Konsumentinnen und Konsumenten können dies nutzen, wenn sie dieses Fleisch direkt beim Produzenten beziehen.

Wie geht es den Bäuerinnen und Bauern von Giswil? Wie sind ihre Betriebe aufgestellt?

Ambros Epp: Im Gesamten geht es den Bauern gut. Ich erlebe einen guten Zusammenhalt. Gerade in Giswil mit der IG Landwirtschaft haben wir ein wertvolles Sprachrohr. Hingegen sieht sich die Landwirtschaft durch gesetzliche Veränderungen oder gesellschaftliche Vorstellungen stets mit neuen Herausforderungen konfrontiert.

Viele Betriebe in Giswil wurden an die jüngere Generation übergeben. Sind dadurch die Motivation und neue Ideen besonders stark?

A.E.: Die Hofübergabe bringt oft frische Impulse. Viele haben einen zweiten Beruf erlernt und bringen dadurch auch andere Sicht- und Arbeitsweisen auf dem Betrieb ein. Gleichzeitig übt man den Zweitberuf im Nebenerwerb zur Sicherung des Einkommens aus, was zu einer Doppelbelastung führt und mit viel Druck für die Bauern und deren Familien verbunden ist.

Gibt es auch besonders schwierige Hürden oder Herausforderungen?

A.E.: Eine grosse Herausforderung ist den Konsumentinnen und Konsumenten aufzuzeigen, dass die hiesige Landwirtschaft für die Nahrungsmittelsicherheit, die Biodiversität und das Klima eine sehr positive Rolle spielt. Der Ausstoss von sogenannten «Klimagasen» ist in Politik und Medien momentan das grosse Thema. Der natürliche Nährstoff- bzw. Kohlenstoffkreislauf ist für Natur und Klima nicht nur unschädlich, sondern sogar überlebenswichtig.

Gibt es Wünsche von dir als Bauer an die Einwohnerinnen und Einwohner von Giswil?

A.E.: Wir wünschen uns sehr, dass die Konsumenten noch mehr direkt beim Bauern, den nachgelagerten Betrieben wie Alpkäsereien, Käsereien und Metzgereien regionale Produkte einkaufen, so wie hier am Herbstmarkt. So erzielen die Bauern eine höhere Wertschöpfung und mit den kurzen Wegen leisten die Konsumentinnen und Konsumenten einen wichtigen Beitrag zu Gunsten unserer Umwelt.

Ambros, vielen Dank für das Gespräch und «Glück im Stall».

INTERVIEW
BEAT VON WYL

ZUM **20-JÄHRIGEN** DIENSTJUBILÄUM GRATULIEREN WIR
BRUNO HALTER
HERZLICH UND DANKEN IHM FÜR SEINE WERTVOLLE ARBEIT!
WIR SIND STOLZ, DICH BEI UNS AN BORD ZU HABEN UND HOFFEN AUF VIELE WEITERE JAHRE.

| 2001 | | 2011 | | 2021 |

ELEKTRO KATHRINER AG | Hirserenriedstrasse 14 | 6074 Giswil
www.elektro-kathriner.ch | info@elektro-kathriner.ch

Die Alpen im Arni bekommen eine neue Seilbahn

Die Teilsame Grossteil ist im Besitz von 12 Alpen, darunter auch die Alp Arni, welche in vier Stafeln eingeteilt ist. Diese vier Alpen umfassen eine Grösse von 210 ha. Der festgelegte Viehsatz im Arni beträgt 102 Nst. (1 Normalstoss = 1 Kuh mit 100 Tagen Alpzeit). Auf den beiden unteren Stafeln Arni-Schwand und Arni-Ziflucht werden 36 Milchkühe gesömmert. Das Mittlist Arni und das Oberst Arni sind mässig bis sehr steil und liegen zum grössten Teil oberhalb der Waldgrenze. Die Bergstation im Obrist Arni liegt auf 1867 Meter über Meer.

Bis zum Jahr 2003 waren diese zwei Alpen nur zu Fuss oder mit einer Transportseilbahn aus dem Jahr 1941 erschlossen gewesen. Die erste Seilbahn ist nachweislich schon anno 1935 gebaut worden. 2002 wurde eine Strasse von der Arni-Ziflucht zum Mittlist Arni gebaut. Am 4. Juni 2004 wurde nach einer langen Regenperiode die Alp Arni-Ziflucht samt Alpgebäude unter Schlamm und Steinen begraben. Die Strasse zum Mittlist Arni erfordert einen jährlichen grossen Unterhaltsaufwand und bei «Wisis Cher» steht in naher Zukunft eine weitere mit grossen Kosten verbundene Sanierung bevor. Eine sichere Verbindung zu den beiden oberen Stafeln Mittlist und Obrist Arni ist eine Seilbahn.

Die alte Seilbahn aus dem Jahre 1941 ist immer gelaufen, ein plötzliches Ende auch aus Sicherheitsgründen war aber voraussehbar. Nach vielen Sitzungen, Abklärungen und dem Einholen von Informationen war sich die Teilsame Grossteil einig: Eine neue Materialtransport-Seilbahn ist das Richtige für die Arni-Alpen. Die Baukommission mit Thomas Burch (Präsident), Urs Degelo, Peter Enz und Armin Friedrich meisterte die grossen Vorarbeiten bis zur Baueingabe mit viel Einsatz und grossem persönlichem Engagement.

Bau der neuen Seilbahn

Die Obwaldner Firma von Rotz und Wiedemar AG Seilbahnbau erhielt den Zuschlag, diese nicht alltägliche Bahn zu bauen. Die Länge der Bahn beträgt 2200 Meter und dabei wird eine Höhendifferenz von rund 500 Metern bewältigt. Eine echte Herausforderung bildete die Winkelstation im Mittlist Arni. Die Baumeisterarbeiten führte die Firma Mathis Bau AG von Giswil mit Polier Marco Burch aus. Zirka 50 m³ Beton und 9 Tonnen Armierung waren beim Bau nötig. Es kam auch ein Helikopter zum Einsatz. Die Bahn kann maximal 500 kg Material auf einmal transportieren. Vom Arni-Schwand hinauf zum Obrist Arni braucht die Bahn 18 Minuten.



Die Arni-Seilbahn aus dem letzten Jahrhundert: von links stehend Otti Berchtold (Zenos-Otti) und Hans Friedrich (beide später nach Amerika ausgewandert), hinten: Alfred Wolf-Amstutz, Sommerweid und der Knabe rechts aussen Otti Schrackmann, Harzermattli. Milchbrenten, Petrollampen, Äplerkistli und Stoffsäcke gehörten damals zum Zügel-Inventar



Peter Enz (Baukommission und Teilenvogt), Thomas Burch (Präsident Baukommission), Bruno Wolf (Protokollführer Teilsame Grossteil), Armin Friedrich (Baukommission), Manfred Wolf (Präsident Teilsame Grossteil), Dani Mathis (Mathis Bau AG), Manuel Flühler (von Rotz und Wiedemar AG) vor der Winkelstation der neuen Seilbahn im Mittlist Arni freuen sich über das gelungene Bauwerk

Synergien nutzen

Im Obrist Arni sind verschiedene Alphütten in die Jahre gekommen. Da schon sehr viele Baumaterialien vom Seilbahnbau vorhanden waren, beschloss man, zwei alte Alphütten abzureissen und an der Schwendler-Hütte einen neuen Anbau anzufügen. Dieser Anbau ist eine gefreute Sache und macht allen viel Freude.

Einweihung der neuen Transportseilbahn

Am 5. September 2021 war es soweit: Die neue Transportseilbahn im Arni konnte bei wunderbarem Wetter eingeweiht werden. Nach einem Apéro mit den geladenen Gästen und mit einer kurzen Orientierung im Arnischwand wurden die Anwesenden mit Bussen zum Mittlist Arni



Mit der Amitristä im Hintergrund fährt die neue Seilbahn dem Obrist Arni zu



Pfarrer Willi Gasser freute sich sichtlich, die neue Seilbahn einweihen zu dürfen. Seine Worte zur Natur und Bewirtschaftung der Alpen kamen gut an.



Die jungen Musikanten der Formation «Echo vom Arni» kamen zu einem gelungenen Auftritt



Roger Burch sang zum Abschluss den Betruf

gefahren. Die beiden Alphornbläser Hanspeter Schnider und Walter Gisler eröffneten mit einem melodiosen Vortrag die Einweihung. Willi Gasser, der ehemalige Giswiler Pfarrer, segnete die neue Bahn ein und meinte: «Die Natur, die Tiere und die Technik sind Grundelemente auf einer Alp und bilden eine Einheit. Fleissige Äplerinnen und Äpler helfen mit, unsere Berglandschaft mit ihren Alpen zu pflegen und zu erhalten. Dabei steht nicht der finanzielle Lohn, sondern die Liebe und die Verbundenheit zur Natur und Tierwelt im Vordergrund». Roger Burch sang zum Schluss der Einsegnung mit viel Hingabe den Betruf. Dann war die Reihe an

Manfred Wolf, dem Präsidenten der Teilsame Grossteil. Mit Fachkompetenz und zahlreichen interessanten Ausführungen und Angaben sprach er aus erster Hand zur neuen Transportseilbahn. Er sprach allen Beteiligten für ihre geleistete Arbeit ein grosses Lob aus und es war ihm ein grosses Bedürfnis dafür zu danken. Dieser Dank galt auch den vielen Spendern, Sponsoren, Organisationen und den politischen Instanzen, die dieses Bauwerk ermöglicht und unterstützt haben.

Mit Musik der Kapelle «Echo vom Arni» mit Remo Zumstein, Dotzweg, Jan Halter, Rütibachstrasse, Jonas Kiser, Mühlemattli, Benny

Burch, Furri, gab es einheimische Kost. Mit verschiedenen «gluschtigen» Sachen aus der Arni-Festwirtschaft und regem Gedankenaustausch zwischen Jung und Alt fand die Einweihung der neuen Arni Materialseilbahn einen gelungenen, kameradschaftlichen Abschluss. Gemeinsame Lösungen mit Unterstützung aus vielen Bereichen haben den Arni-Alpen mit der neuen Seilbahn weiterhin gute Perspektiven für die Zukunft gegeben.

BILDBERICHT: HEINZ WOLF

Simon Wolf und Karen Arnold lieben das Äplerleben



Nebst Karen Arnold und Simon Wolf freut sich auch der Hund Jimmy an der neuen Seilbahn

Seit 2018 verbringt Simon Wolf den Sommer als Äpler im Arni. Seit zwei Sommern unterstützt ihn dabei seine Freundin Karen Arnold. 30 Kühe, 27 davon müssen zweimal im Tag gemolken werden und 78 Rinder werden im Mittlist und Obrist Arni von den Beiden betreut. Zirka fünf Wochen der Alpzeit verbringen sie im Obrist Arni. Seit der neuen Transportseilbahn wird im Obrist Arni nicht mehr gekäst und vieles ist für sie einfacher geworden. Zirka 10'000 Liter Milch sind dort in den vergangenen Sommern zu Alpkäse verarbeitet worden. Auch für Simon Wolf und Karen Arnold geht mit dem Verschwinden der alten Bahn eine 85-jährige Geschichte zu Ende. «Ein wenig Heimweh nach der alten Bahn habe ich schon, das Quietschen war schon von weit her zu hören», sagt die Äplerin. «Täglich werden im Schnitt drei Fahrten mit der neuen Bahn durchgeführt, am Morgen und am Abend der Transport der Milch und meistens gibt es noch einen Materialtransport. Wir haben jetzt mit der neuen Bahn eine viel grössere Nutzlast und können zudem Arbeiten verrichten, während die Bahn fährt», erklärt Simon Wolf.

30 Sommer als Käser im Arnischwand



Für den Äpler und Käser Urs Müller bedeutet die neue Seilbahn eine grosse Arbeitserleichterung

Seit 1992, bereits den 30. Sommer, verarbeitet Urs Müller im Arnischwand die Milch der Alpen Arnischwand, Mittlist Arni und Stafel-Alp. Die Milchmenge der beiden Arni-Alpen betrug in den vergangenen Jahren zwischen 70'000–75'000 Liter. Aus der Stafel-Alp kommen im Sommer im Schnitt 40'000 Liter Milch hinzu. Im Arnischwand werden diesen Sommer 36 Kühe und im Mittlist Arni 27 Kühe gesömmert. Urs Müller fabriziert hauptsächlich Obwaldner Alpkäse. Ein weiterer Käse ist der «Arnitristä-Chäs», ein halbharter Käse, welcher sehr gut bei den Konsumenten ankommt. Im Arnischwand wird auch Alpbutter und Bratkäse hergestellt, Produkte, die den Gästen und Besuchern im Alp-Beizli verkauft werden. Migros und Coop sind weitere Abnehmer der Milchprodukte. Die Alpzeit im Arnischwand dauert im Schnitt so 110–115 Tage.

Nutzen der neuen Seilbahn

Für Urs Müller und seinen Angestellten bedeutet die neue Seilbahn eine grosse Arbeitsentlastung. «Die alte Seilbahn führte vom Mittlist Arni zur Arni-Ziflucht hinunter. Dort musste die Milch mit einem Fahrzeug abgeholt und zur Verarbeitung zum Arnischwand gefahren werden. Mit der neuen Seilbahn kann diese Milch direkt neben der Alpsennerei abgeladen und sofort verarbeitet werden. Alle Materialtransporte können nun ebenfalls ab Arnischwand erledigt werden. Das erleichtert die Arbeit enorm», sagt Urs Müller.

Alp-Beizli

Das Alp-Beizli im Arnischwand gibt es seit 1995 und wird von Ida, der Frau von Urs Müller, geführt. Es liegt an einem viel begangenen Wanderweg. Nebst den zahlreichen Wanderern wird das Alp-Beizli von vielen Leuten aus dem nahen Entlebuch und von Obwaldnern besucht. Die feinen Käseschnitten oder die Käse-Würstli mit eigenem produziertem Käse sind weit herum bekannt. Ein feines «Nidlä-Kaffee» obendrauf ist auch im Arnischwand-Beizli nicht zu verachten.

Sepp Gisler-Arnold, der Wildheuer von der Alp Sattel

Sepp Gisler-Arnold wohnt in Unterschächen im Schächental. Zusammen mit seiner Frau Bernadette verbringt er die Sommerzeit auf der Giswiler Alp Sattel. Nebst der Hauptzeit auf dem Sattel werden auch das Talälpele, die Alp Miesen und die Alp Blatti mit dem Sattel-Vieh bestossen. Während seine Frau Bernadette für die Arbeit im Alpbeizli zuständig ist, besorgt der bärtige 72-jährige Urner das Vieh auf der Giswiler Alp. Diesen Sommer sind es 75 Stück Vieh, davon 22 Kühe, alles Tiere von Giswiler Bauern aus der Teilsame Grossteil. Von den 22 Kühen werden nur deren zwei gemolken, die 20 anderen Kühe sind galt und bringen in den nächsten Wochen Nachwuchs. Je nach Zeitpunkt werden sie dann frühzeitig von der Alp geholt. Auf der Alp Sattel verbringen auch vier Geissen der Brienzer Rasse sowie vier Hühner, ein Guggel, eine Katze und ein paar Hasen den Alpsommer.

Barfuss beim Wildheuen

Bereits den sechsten Sommer verbringen Sepp und Bernadette Gisler den Alpsommer auf der Alp Sattel. In früheren Jahren alpte Sepp Gisler im Euthal im Kanton Schwyz und im luzernischen Eigenthal. Der Sommer sei dieses Jahr sehr nass gewesen, doch auf dem Sattel seien sie vom grossen Hagel verschont geblieben, sagt Sepp Gisler. Ihm gefalle hier die wunderschöne Landschaft und er schätze es, dass es ihm gesundheitlich so gut gehe. Eine besondere Eigenschaft zeichnet den Urner aus. Oberhalb der Alphütte Sattel, wo das Gelände sehr steil und mit Felsen durchzogen ist, wachsen viele saftige Bergkräuter. Diese steilen Flächen werden vom Sepp Gisler von Hand säuberlich gemäht. Diese beschwerliche Arbeit verrichtet er jeweils ohne Schuhe und Socken. Wenn man ihm zuschaut, stellt man erstaunt fest, welch



Mit sicherem Halt und grosser Routine mäht Sepp Gisler das Bergheu auf der Alp Sattel

sicheren Halt er mit seinen «blutten» Füssen hat. Ohne jeglichen Ausrutscher mäht er mit seiner von Hand gedengelten Sense Mahd um Mahd. «Ich habe ein Supergefühl beim Abstehen und so drückt mich auch kein Schuh», erklärt er mir ganz überzeugend. Das feinduftende Wildheu wird einen Tag später in Netzen gefasst und im ganz steilen Abschnitt in Richtung Alphütte gezogen. Auf dem Rücken des Urners gelangt das Wildheu über eine Leiter in die Boni. Im Schnitt seien es 12–15 Schübel pro Sommer, die so dem Vieh bei schlechtem Wetter verfüttert werden können.

Die Alp Sattel liegt am bekannten Wanderweg von Glaubenbielen zum Glaubenberg. Viele Wanderer und in den letzten Jahren immer mehr Biker kommen beim Alpbeizli vorbei und trinken oder essen hier eine Kleinigkeit. Nebst verschiedenen Getränken kann auch eine feine Käseschnitte oder ein Fruchtekuchen aus der Küche von Bernadette Gisler konsumiert werden. Sepp und Bernadette Gisler hoffen, dass sie noch weitere Sommer auf der Alp Sattel verbringen können.

BILDBERICHT: HEINZ WOLF



Das feinduftende Bergheu wird in die Boni getragen



Gäste sind auf der Alp Sattel immer willkommen

Schwemmholz im Sarnersee

Bei grossem Unwetter wie diesen Sommer bringt die Giswiler Laui mit ihren zahlreichen Nebenbächen nebst einer grossen Menge Wasser auch immer wieder viel Schwemmholz mit. Damit sich das viele Holz nicht auf dem ganzen Sarnersee verteilt, wird eine Naturholzsperrre errichtet.

Die Firma Abächerli Forstunternehmen AG in Giswil baute diesen Sommer eine eigene Naturholzsperrre auf. Sie besitzt das spezielle Material und hat in ihrem Unternehmen auch das notwendige und geschulte Personal dazu. Das Giswiler Unternehmen ist vom Kanton Obwalden beauftragt, jederzeit für einen Einsatz bereit zu sein. Die daraus entstehenden Kosten werden vom Kanton Obwalden getragen.

Zwei verschiedene Verfahren

Die Abächerli Forstunternehmen AG wendet zwei verschiedene Verfahren an. Variante 1: Das Schwemmholz wird während einem Unwetter oder direkt danach eingesammelt. Dazu wird das Schwemmholz mit zwei Booten umfahren, mit der Sperrre ans Ufer gezogen und dann mit dem Bagger in die Mulden verladen. Das zweite Verfahren ist das präventive Montieren der Sperrre. Werden Unwetter mit Schwemmholz erwartet, gibt der Kanton den Auftrag, die Sperrren bei der Einmündung des Dreiwässerkanals zu montieren.

«Beim aktuellen Unwetter haben wir eine Sperrre auch in Sarnen eingerichtet, dies beim Seeauslauf respektive bei der Einmündung in die Sarner Aa. Dadurch wurde verhindert, dass Schwemmholz in die Sarner Aa gelangte, das durch den hohen Wasserpegel zum Problem bei den Brücken hätte werden können», erklärt Remo Abächerli, Geschäftsführer und Inhaber der Abächerli Forstunternehmen AG.

Schwemmholzlagerplatz Pfedli

Beim grossen Unwetter dieses Jahres wurden zwischen 80–100 Tonnen Schwemmholz eingefangen. Es wurde zum Schwemmholz-lagerplatz der Korporation Giswil ins Pfedli transportiert und da zwischengelagert. Das Schwemmholz wird mit einem Spezialhacker zerkleinert und kann anschliessend in einer geeigneten Holzheizung verbrannt werden. Das unbrauchbare Holz geht auf eine Deponie.

BERICHT: HEINZ WOLF



So sah es diesen Sommer bei der Einmündung der Giswiler Wildbäche in den Sarnersee aus. Mit einer Naturholzsperrre konnte man das viele Schwemmholz optimal zurückhalten und einsammeln



Nach dem Ende des Unwetters wird das Schwemmholz mit einem Bagger aus dem Sarnersee genommen und ins Pfedli zum Schwemmholz-lagerplatz transportiert



Röthlin
Bestattungen

Wir als Familienbetrieb bieten eine einfühlsame und respektvolle Dienstleistung bei einem Todesfall.

Fon 041 662 29 00 || roethlin-bestattungen.ch

Angespannte Hochwassersituation nach intensiven Regenfällen

Die starken Regenfälle im Monat Juli haben auch im Kanton Obwalden Spuren hinterlassen. Der Pegel des Sarnersees stieg stark an und der See trat an vielen Orten über die Ufer. Die Böden waren mit Wasser gesättigt und konnten nichts mehr aufnehmen. Dadurch gab es an etlichen Orten Hangrutschte. Die Bevölkerung wurde täglich über die Hochwassersituation informiert und gebeten, die Ufer von Fließgewässern und Seen zu meiden und sich an die Sicherheitsvorkehrungen zu halten. Wegen Hangrutschten oder Überschwemmungen mussten vereinzelte Strassen vorübergehend gesperrt werden. Die Zentralbahnstrecke zwischen Giswil und Hergiswil war unterbrochen und es verkehrten Ersatzbusse. Stark zu spüren bekamen die Bewohner des Sachslers Ried diese Hochwassersituation. Die Wohnhäuser waren nur mit Booten zu erreichen und auch die Kanalisation im Ried fiel aus. Hoch war auch der Wasserstand des Lungerersees. Dessen Rückhaltevolumen wurde bis zum Maximum ausgereizt. Die Höchstmarke des Sarnersees von 471.10 Metern wurde am 16. Juli 2021 erreicht und reiht sich damit als mittleres Hochwasser in die Ereignis-Kette der letzten 20 Jahre ein. Im Jahr 2004 erreichte der Sarnersee einen Höchststand von 471.17 m, 2005 lag er bei 472.42 m und 2007 bei 470.92 m.

BERICHT: HEINZ WOLF
FOTOS: CHRISTIAN IMFELD



Der Sarnersee überflutete auch weite Teile des Landwirtschaftslandes im Ried und Hanenried, das zur Gemeinde Sachseln gehört



Die Wohnhäuser im Ried waren nur noch mit einem Boot zu erreichen



Überschwemmte Giswiler Badewiese



Der Giswiler Campingplatz aus der Luft

Sicherheitsholzschlag Flüewald

Für die fortwährende Sicherstellung der Sicherheit der Brünigbahnlinie soll oberhalb des Bahnhofs Giswil der Flüewald waldbaulich gepflegt werden.

Beim Flüewald handelt es sich um Schutzwald, der die Zentralbahn und die darunter liegenden Siedlungen in erster Priorität vor Steinschlag schützt. Ebenso wird mit dem waldbaulichen Eingriff ein Umstürzen der Bäume auf die Oberleitung der Brünigbahn verhindert. Vorwiegend befindet sich der Flüewald in Privatbesitz. Der Waldbestand besteht aus starkem Baumholz (Stämme mit $\varnothing > 50$ cm). Dabei sind einige Eschen an der Eschenwelke erkrankt und werden absterben.

Um die Schutzfunktion aufrecht zu erhalten, werden die erkrankten Eschen und der zum Teil labile, überalterte Baumbestand kontrolliert entnommen. Somit entstehen kleine Lücken, in welchen die Ansamung und der Aufwuchs für die nächste Generation von Bäumen für einen intakten Schutzwald stattfinden kann. Wegen dem stark abfallenden Gelände und dem hohen Steinschlagrisiko ist der Eingriff in Form einer Sicherheitsholzerei notwendig.

Der Sicherheitsholzschlag wird in zwei Etappen ausgeführt. Die erste Etappe findet gegen Ende November 2021 und die zweite Etappe im Februar 2022 an je einem Tag statt.

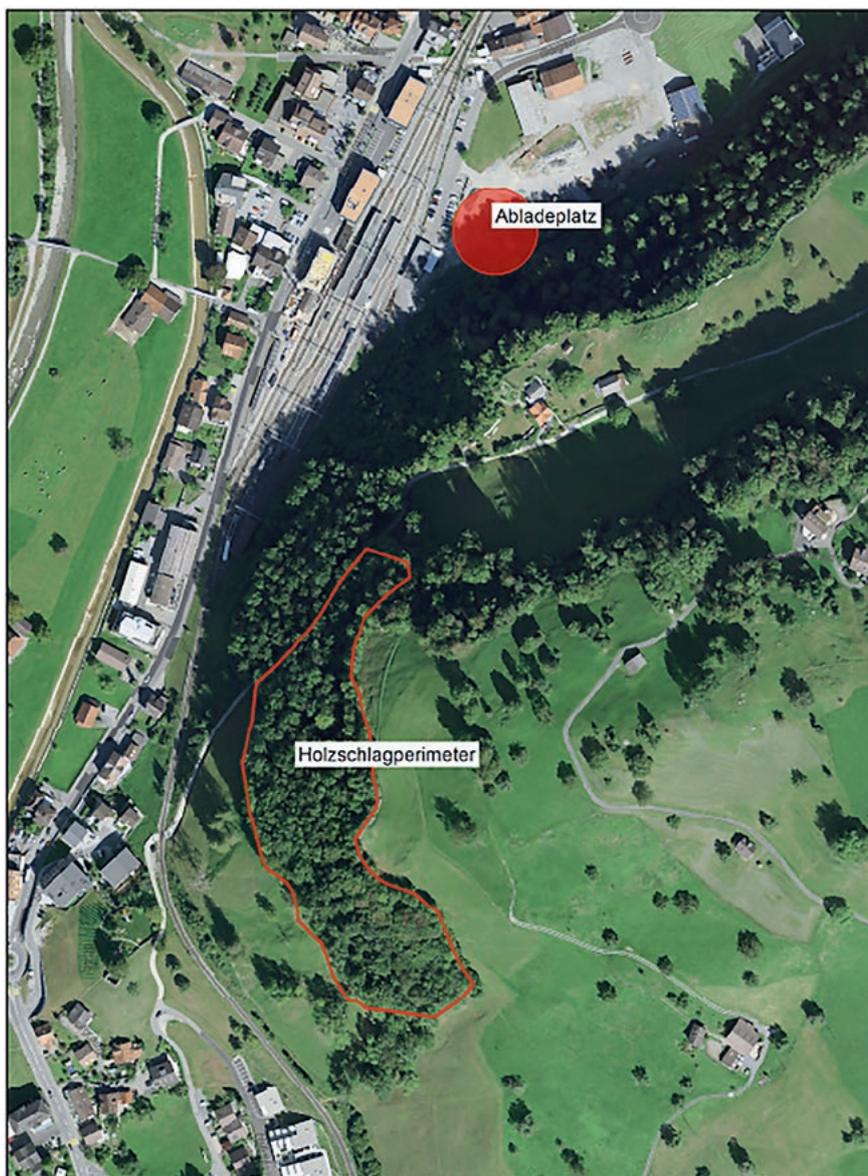
Zur Vermeidung von Steinschlag und abrut-schendem Rundholz werden die Bäume stehend mit dem Helikopter K-Max der Firma ROTEX aus dem Bestand genommen und auf den Lagerplatz Gorgen geflogen. Dieses Verfahren löst hohe Kosten bei der Holzbringung aus. Unter Berücksichtigung aller Sicherheitsfaktoren wird ein günstigeres Holzernteverfahren mit einer Seilkrananlage oder im Bodenzug verunmöglicht.

Der Holzerlös deckt die Kosten für den Holzschlag bei weitem nicht.

Nebst Schutzwaldpflegebeiträgen übernehmen die Zentralbahn und die Korporation Giswil die verbleibenden Restkosten.

An den Ausführungstagen ist mit Lärmimmissionen im Bahnhof- und Gorgegebiet zu rechnen. Wir danken der Giswiler Bevölkerung für das Verständnis.

ANDRÉ HALTER
KORPORATION GISWIL, FORST



 Technische Kopie: keine Rechtswirkung <small>HOCHSCHULE OBERSÄSSLEN</small>		H396_Flüewald	1:3 000	
		Ersteller: Silvan von Rotz	Erstellungsdatum: 15.07.2021	

Praxis für Kinesiologie

Susi Frey
Dipl. Integrative
Kinesiologin IKZ
Lerncoaching
Quantenheilung

Weidweg 4, 6074 Giswil
Telefon 041 675 21 63

von Krankenkassen anerkannt

Kurse und Veranstaltungen

42



Neues Halbjahres-Programm des Freizeitentrums

Zweimal jährlich legt das Freizeitzentrum ein vielseitiges Programm mit Kursangeboten auf. Das Herbst-/Winterprogramm umfasst über 100 Kursthemen aus der Erwachsenenbildung, der Hobby- und Freizeitgestaltung. Es finden sich auch Angebote für

Kinder und Jugendliche. 25 neue Kurse sind im aktuellen Programm zu finden.

«Gluschtig» geht es in den Kochkursen zu und her. Neu im Programm sind da die Fondant-Weihnachtstorte und Türkisch Kochen. Unter der Rubrik «Organisieren, Kommunizieren» finden sich neue Kurse mit den Titeln Business-English, Einfach besser schreiben und Das Internet als Hilfe im Alltag.



und Buben lernen, sich durchzusetzen und ihr Selbstvertrauen zu stärken, werden unter dem Titel «Starke Eltern – Starke Kinder» Eltern in der Begleitung von Kindern unterstützt. Viele weitere Themen finden Sie im Programmheft oder unter www.fzo.ch.

Im Portrait dieser Auflage stellt das FZO einmal nicht eine kursorientierte Person vor. Jolanda Rohrer ist in der Administration des FZO tätig und steht da ganz vorne, wenn es um Fragen zu Angeboten, Anmeldungen, Umorganisationen, usw. geht. Besonders in den letzten Monaten war die Administration neu gefordert. Die laufende Umorganisation von über 300 Kursen und entsprechend vielen Teilnehmenden war eine besondere Herausforderung. Das Freizeitzentrum hofft, dass die Kurse im kommenden Programm wieder wie geplant durchgeführt werden können.



Wer Wert auf Qualität und eigenes Handwerk legt, baut ev. sein Snowboard oder den Rodelschlitten selbst, oder besucht einen der Kurse, welche in Zusammenarbeit mit der BUiTiG angeboten werden. Neue Angebote drehen sich um Themen wie Tanz, Bitcoin, Entspannung, Selbstheilung, Bearbeitung von Glas und Didgeridoo spielen. Ebenfalls sind in der Rubrik «Bewegen, Trainieren» neue Möglichkeiten zur Bewegung vorhanden. Gyrokinesis, Rückenkräftigung und Bodytoning, sowie Bewegung von Kopf bis Fuss ergänzen die bereits bewährten Angebote wie Yoga, Pilates oder Zumba. Während im Workshop «Mut tut gut» Mädchen

«Frölein Da Capo» und «Frau Flipflop» auf der Bühne

Veranstaltungen gehören ebenfalls zum Angebot des FZO. So findet das traditionelle Kerzenziehen wieder in den Wochen vor Weihnachten im Spritzenhaus Sarnen statt.

Vom 7. bis 19. Dezember steht die Kerzenziehanlage jeweils nachmittags von 14:00 bis 17:00 Uhr bereit. An den Sonntagen zusätzlich ab 10:00 Uhr.

In Zusammenarbeit mit der Frauengemeinschaft Sarnen organisiert das FZO eine Konzertveranstaltung mit «Frölein Da Capo». Diese konnte im Januar 2021 nicht stattfinden und

wurde auf den 14. Januar 2022 verschoben. Ein interaktives Geschichten-Theater für Kinder bietet Rachel Röthlin mit «Frau Flipflop und der Versuch eine Geschichte zu erzählen». Die Kinder helfen mit, dass die Geschichte einmalig und der Auftritt am 19. Januar 2022 unwiederholbar wird.

Für das Konzert und das Theater können Reservierungen unter info@fzo.ch oder 041 662 08 44 gemacht werden.

Unterstützung durch die Gemeinden im Sarneraatal und den Kanton Obwalden

Die Gemeinde Sarnen und der Kanton Obwalden leisten einen jährlichen Beitrag an das FZO. Zusätzlich unterstützen seit 2018 alle Gemeinden des Sarneraates das FZO direkt mit einem einheitlichen Beitrag pro Kursteilnahme

aus ihrer Gemeinde. Sie leisten damit einen Beitrag an eine vielfältige und attraktive Bildungslandschaft in Obwalden. Und doch ist das Freizeitzentrum auf florierende Kurse und Mitgliederbeiträge angewiesen.

Anmelden via Webseite: www.fzo.ch

Auf der Webseite finden sich auch kurzfristig aufgenommene Angebote und Anmelde-möglichkeiten für alle Kurse.

Freizeitzentrum Obwalden, Marktstrasse 5, 6060 Sarnen. Büroöffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 8.00–11.30 Uhr, 041 660 08 44, info@fzo.ch, www.fzo.ch



Wie geht's dir?

wie «FRÖHLICH»



Emotionen-Alphabet

F wie «Fröhlich»

Geht's dir heute sensationell? Bist du positiv gestimmt, blickst sorglos auf den Tag und freust dich auf alles, was er bringen wird? Bist du gerade verliebt, hast du etwas Verrücktes geplant oder fühlst dich, ganz ohne Grund, einfach glücklich?

Ein tolles Gefühl, das viel Energie spendet – und das du deshalb nicht nur feiern, sondern auch pflegen solltest!

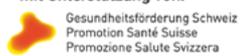
Freude teilen
Geteilte Freude ist doppelte Freude. Teile deine Freude und beschenke damit andere Menschen. Freue dich auch mit anderen, denn das bereichert dich selbst.

Freundschaften pflegen
Melde dich bei alten Freunden und schicke ihnen eine gemeinsame Erinnerung, wie z.B. ein altes Foto von euch, um ins Gespräch zu kommen.

Fitness stärken
Sportliche Betätigung hält dich nicht nur körperlich, sondern auch geistig und emotional topfit.

Mehr über die Kampagne "Wie geht's dir?" und Tipps zur psychischen Gesundheit unter www.wie-gehts-dir.ch

Mit Unterstützung von:



pro mente sana  Kanton Obwalden **OBWALDÄ ISCH ZWÄG**



HABEN SIE KEINE HAND FREI?

Wir beraten, unterstützen und entlasten pflegende Angehörige. Gemeinsam mit Ihnen legen wir unser massgeschneidertes Angebot fest.

Weil Sie wichtig sind!



Überall für alle
SPITEX
Obwalden

Kägiswilerstr. 29
6060 Sarnen
041 662 90 90
info@spitexow.ch



WALTI
Avorplan GmbH

Architektur
Bauplanung
Bauleitung

waelti-avorplan.ch



Jung und Alt erlebt einen «Herbstmärt ufem Buirähof»



Eine gute Stimmung und ideales Wetter begleiteten Besucherinnen und Besucher durch die Marktstände vom Herbstmarkt auf dem Bauernhof Wespimattli im Kleinteil. Sie erlebten einen modernen Bauernhof und genossen den verführerischen Duft der Brot- und Backwaren. Bei diversen Gesprächen und Beratungen wehte ihnen zudem ein feiner Geruch der Wurst-, Käse- und Mostbuffets entgegen. Nach den Corona-Zeiten spürte man den Drang der Bevölkerung nach Gedankenaustausch und Gesellschaft.

Der beliebte Anlass fand wiederum grossen Anklang. Die Gastfamilie Adrian und Nicole Zumstein im Wespimattli 1, Kleinteil, scheuten keine Mühe, um dieses Treffen für Jung und Alt interessant und abwechslungsreich zu gestalten.

Die IG diräkt us Giswil, die mit einer grossen Anzahl aktiver Giswiler Landwirte die Trägerschaft bildet, ist weiterhin bestrebt, diesen



Herbstmärt jedes Jahr auf einem andern Bauernhof durchzuführen. Letztes Jahr fiel der Anlass infolge der Pandemie aus. Dank idealem Wetter und guten Parkmöglichkeiten trafen sich am dritten September-Wochenende viele Be-

sucherinnen und Besucher im Kleinteil, vor allem Familien mit Kindern, und erlebten rund um den Bauernhof einen sehr interessanten Tag. Insgesamt gab es 21 Marktstände, die selbst produzierte Lebensmittel von Brot, Backwaren bis zu Wurst, Fleisch, Most und Konfitüre angeboten. Zusätzlich waren vier verschiedene Alpkäsereien aus Giswil am Markt vertreten. Im Weiteren gab es Stände mit Schmuck-, Bastel- und Dekorationsartikeln, die ebenfalls auf gutes Interesse stiessen. Eine Festwirtschaft sorgte für Speis und Trank und für die Kinder standen in der Tenne genügend «Trättitraktoren» zur Verfügung, an denen sie sich austoben konnten. Die Präsentation des Futterschiebers in der Tenne, der 2019 mit dem Innovationspreis ausgezeichnet wurde, sowie die unterschiedlichen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte gaben Einblicke in einen aktuellen, modernen Landwirtschaftsbetrieb.

Die Sympathie der Besucher ist jeweils garantiert. Das Giswiler Forstunternehmen Abächerli zeigte die eigens produzierten praktischen Hochbeete, die je nach Wunsch gross, klein oder in Extra-Ausführung entstehen. Es konnten auch Bilder von Holz-Schindelanschlügen besichtigt werden. Die Unterhaltung von jungen Musikanten während der ganzen Ausstellung durfte natürlich nicht fehlen. Zum Abschluss spielte das Schwyzerörgelquartett Rigigruess auf, in dem die Gastgeberin Nicole Zumstein selber mitspielt. Mit dem «Herbstmärt ufem Buirähof» treffen seit Jahren innovative Giswiler Landwirtinnen und Landwirte ins Schwarze und viel Sympathie von Seiten der Konsumenten ist ihnen garantiert.

ZENO WOLF



Idealer Platz für die Festwirtschaft



Reges Gedränge an den Marktständen

Giswiler bäuerliche Direktvermarkter und Imker

Abächerli Beat

Sprung 1, 079 388 77 31,
sprung-alkapas@bluewin.ch

Alpakaprodukte: Duvets und Strickwolle

Abächerli-Styger Maria

041 675 23 47

**Wildfrüchtekonfi, Tannenknochenhonig,
Birnenhonig**

Biohof Althaus

Albert Annelies u. Ambros

Althaus, 041 675 10 75
ambrosalbert@bluewin.ch

**Saisongemüse im Hoflädeli (Selbstbe-
dienung), Natura Beef auf Bestellung**

Amgarten Anita und Eugen

Hirseren 29, 041 675 06 07
eugenamgarten@bluewin.ch

Eier, Jungrind Mischpakete auf Bestellung

Berchtold-Durrer Hansjörg u. Lisbeth

Ey 1, 041 675 13 20 / 079 817 44 29
liha@bluewin.ch

**Frische Milch-Automat 24h./ Apéro und
Angebote im Spycher und Garten**

BZG von Ah/Burch

Furris Blueberry Farm

Furri 1, 079 489 36 47 / 079 668 14 45
thomas-burch@bluewin.ch

Blueberry

**Von Juni bis Oktober: Bluebeeren,
Würste und Trockenfleisch im Kiosk**

Eberli-Bussmann Maria u. Theo

Hirseren 21, 041 675 17 28/079 511 92 47
teberli@gmx.ch

Süssmost, Dörrbirnen

Familie Eberli

Emmetti 1 / Alp Jänzimatt
041 675 11 33 / 079 286 93 51

**Div. Alpkäse, Alpbutter, Alpschweine-
fleisch, Kalb-, Rind-, Schweinefleisch,
Wurstwaren, Buiräbrot**

Stockener Urschwizer Bisonfleisch

Enz-Beeler Marcel und Trudi

Gehri 1, 041 675 21 81/ 079 756 76 46
bison@stockener.ch / www.stockener.ch

**Bisonfrischfleisch, div. Produkte vom
Bison immer am 1. Samstag im Februar,
Bisongurte, Süss-Sauer, Zwetschggen-
konfi, Baumnussöl**

Nidläzältli-Froiwä

Ming Ursi

Wolfsmatt 1, 041 675 23 36
nz-frauen@gmx.ch

Nidläzältli

Biohof mit Hoflädeli

Riebli-Müller Heidi u. Adrian

Brüggi 1 / Alp Jänzimatt
041 675 29 87 / 079 509 85 81
info@fam-riebli.ch / www.fam-riebli.ch

**Div. Alpkäse, Alpbutter, Alpschweine-
fleisch, Pouletfleisch**

Rohrers Bio-Hofladen

Rohrer-Burch Anni u. Sepp
Diechtersmatt 1, www.rohrers-hofladen.ch
041 675 01 16 / 079 679 57 19
anni.rohrer@gmx.ch

**Eier, Alpkäse, Süssmost, Baumnussöl,
Birnenhonig, Konfi, Eierkirsch, Sirup,
Rohwurst, Meringue, Samstags immer
Zopf und Brot**

Bliomä und Gschänk Lädäli

Familie Fränzi und Peter Rohrer

Grossmatt 5, 079 583 91 33
rohrer-fraenzi@bluewin.ch
www.grossmatt.jimdo.ch

**Saisonale Blumen, Gestecke, Kränze,
usw., diverse Dekoartikel, Geschenke aus
der Küche**

Alpkäsereien mit Beizli

Müller-Stalder Ida u. Urs

Durnachelistr. 7 / Alp Arni-Schwand
041 675 13 75 / 079 373 08 66
(Alp: 041 675 10 47)
arni-schwand@bluewin.ch
www.arnischwand.ch

Div. Alpkäse, Alpbutter, Alprahm

Schnider-Mika Sonja u. Thomas

Fluonalp Alpkäserei, 041 675 26 59
molkerei.schnider@bluewin.ch
www.fluonalp.ch

Fluonalper Käsespezialitäten

Zumstein-Emmenegger Margith u. Ueli

Hofstr. 15 / Alp Glaubenbielen
041 675 24 71, uelizumstein@bluewin.ch

**Div. Alpkäse, Alpbrie, Alpbutter, Ziger,
Joghurt, Rahm**

Imker

Burri-Halter Lisbeth u. Toni

Hübeli 18, 041 675 27 53
Bienenhonig

Enz-Peter Ursi u. Sepp

Gehri 3, 041 675 24 76
sepp-enz@bluewin.ch
Bienenhonig

Zumbühl Bruno

Bergstr. 10, 041 675 10 26 / 079 922 56 26
brunozum@bluewin.ch
Bienenhonig

Kontaktadresse Diräkt us Giswil:

Lisbeth Berchtold-Durrer, Ey 1, 6074 Giswil,
041 675 13 20/079 817 44 29,
liha@bluewin.ch

HAUSTECHNIK BLÄTTLER AG
Mühlemattli 30
6074 Giswil
T 041 675 19 19
haustechnik-blaettler.ch

Wir suchen
Sanitärinstallateur/in



HAUSTECHNIK
BLÄTTLER
SANITÄR • HEIZUNG • SOLAR

WIR SIND FÜR SIE DA

Allgemeine Schalteröffnungszeiten:

Montag bis Freitag

08.00 bis 11.30 Uhr

13.30 bis 17.00 Uhr

(Freitag und vor allg. Feiertagen bis 16.30 Uhr)

Bei Bedarf können Sie uns nach telefonischer Vereinbarung auch ausserhalb der Öffnungszeiten besuchen.

Telefon: 041 676 77 00

E-Mail: gemeinde@giswil.ow.ch

Website: ... www.giswil.ch

Standort: Gemeindehaus, Bahnhofplatz 1

Gemeindekanzlei

- Marco Rohrer
- Patrick Walker
- Ruth Enz-Kiser
- Ramona Eberli
- Damaris Anderhalden (Lernende)

Finanzverwaltung

- Jürg Zentner
- Ruth Halter
- Corinne Degelo-Berchtold
- Wilson Torres Lima (Lernender)

Sozialdienst

- Priska Schöpfer
- Werner Häfliger
- Regula Zumstein

Bau und Infrastruktur

- René Kiser

Bauamt

- Mario Eberli

Standort: Schulhaus 1957

Innendienst

Telefon: 041 676 75 40

E-Mail: lagerhaus@giswil.ow.ch

- René Ming
- Hans Burch
- Pia Burch
- Regina Stutz
- Maria Delle Fiamme
- Monika Thalmann
- Monika Sigrist
- Monika Bitzi
- Nicole Rösch (Lernende)

Standort: Werkhof, Sportplatzstrasse 23

Aussendienst

Telefon: 041 676 75 50

- Rico Wenger
- René Egger
- Ernst Riebli
- Bruno Kathriner
- Kaspar Kathriner
- Stefan Riebli
- Hakan Ildan

Standort: Schulhaus 1853

Schule Giswil

- Isabelle Wyss Dallago
- Carolin Rogger
- David Dorta
- Christina Niederberger

Öffnungszeiten Schulsekretariat

Montag, Dienstag

08.00 bis 11.00 Uhr

13.30 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, Donnerstag, Freitag

08.00 bis 11.00 Uhr

Telefon: 041 676 75 30

E-Mail: sekretariat@schule-giswil.ch

Website: ... www.schule-giswil.ch

Musikschule Giswil-Lungern

- Pascal von Wyl

Telefon 041 676 77 20

E-Mail: musikschule@giswil.ow.ch

Website: ... msgiswil-lungern.ch

Weitere Erscheinungsdaten:

Redaktionsschluss 1/2022

Montag, 14. März 2022

Erscheinungsdatum 1/2022

Donnerstag, 28. April 2022

Redaktionsschluss 2/2022

Mittwoch, 6. Juli 2022

Erscheinungsdatum 2/2022

Dienstag, 16. August 2022



MÖBEL ABÄCHERLI
Möbelhaus und Schreinerei



MÖBEL ABÄCHERLI AG
Aariedstrasse 3
6074 Giswil
041 676 70 10
moebel-abaecherli.ch
info@moebel-abaecherli.ch

—
K Ü N G
H O L Z
B A U

Wir bauen Ihnen ein Zuhause ohne Metall,
ohne Leim und ohne chemische Baustoffe!



Küng Holzbau AG
Alpnach Dorf
www.kueng-holz.ch

Impressum**Herausgeber:**

Gemeinderat Giswil

Redaktion:

Redaktionskommission INFO

Gemeindeverwaltung, 6074 Giswil

Druck:

Küchler Druck AG, Giswil

Auflage:

1'950 Exemplare

Erscheint:

Frühling, Sommer, Herbst

TOYOTA
LEASING
JETZT AB
0,9%

Auto Willi.ch
GARAGE CARROSSERIE
Industriestrasse 50 6074 Giswil 041 676 70 70
info@autowilli.ch www.autowilli.ch

SUZUKI
SUZUKI
0.4%
MIT-LEASING

40
JAHRE
Auto Willi

ab Fr. 23'900.-
New Yaris Cross

ab Fr. 33'990.-
New Swace

MultiLease

DER MAZDA CX-30 MIT HYBRID-TECHNOLOGIE

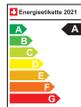


"HERVORRAGENDES AUTO MIT NEUESTEN TECHNOLOGIEN,
UND ALLE HABEN BEQUEM PLATZ. RUNDUM GELUNGEN."

Karin und Marc B. aus Buchs
★★★★★



Ab CHF 26 150.- oder 1%-Leasing



Angebot gültig für Privatkunden bis 31.10.21. Beispiel: Mazda CX-30 Ambition e-Skyactiv G 122 M Hybrid FWD, Verbrauch 5,9 l/100 km, CO₂ 134 g/km, Energieeffizienz A. Abgebildetes Modell: Mazda CX-30 Revolution e-Skyactiv X 186 M Hybrid FWD, Verbrauch 5,7 l/100 km, CO₂ 128 g/km, Energieeffizienz A. Leasing: Laufzeit 36 Mr., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 1%. Ein Angebot von Mazda Finance, powered by ALPHERA Financial Services, ein Unternehmen der BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch und nicht inbegriffen. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt.

mazda.ch/spezialangebote

Garage & Carrosserie Bienz AG

Industriestrasse 7 · 6074 Giswil
Tel. +41 41 675 12 15 · garagebienz.mazda.ch



**ELEMENTTECHNIK ■ KIES ■ BETON ■ RECYCLING
KRANE ■ SCHWERTRANSPORTE ■ MONTAGEN**



Fanger Kies+Beton AG / Fanger Elementtechnik AG / Fanger Kran AG

Verwaltung: Chilchbreiten 23 | CH-6072 Sachseln | www.fanger.ch | Telefon +41 41 666 33 66 | info@fanger.ch